Stadtteilzeitung Rieselfeld

Nr. 103
März 2022

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

bei Redaktionsschluss Ende Februar war der Krieg in der Ukraine erst wenige Tage alt. Seither überrollen uns alle die Schreckensnachrichten. Die Quartiersarbeit hat in den vergangenen Tagen das „Rieselfelder Hilfenetz“ reaktiviert – und wurde von der großen Hilfsbereitschaft und den entsprechenden Spenden regelrecht überrollt. Nun gilt es, einen langen Atem zu haben und uns schnell zu organisieren, wenn geflüchtete Menschen aus der Ukraine bei uns ankommen. Wie gut, dass wir auf bereits bestehende Strukturen der Initiative DIEFI zurückgreifen können, die ab 2015 geflüchteten Menschen in den Unterkünften im Dietenbachpark, am Mundenhof und in der Ingeborg-Drewitz-Allee zur Seite stand. Damals haben wir innerhalb kurzer Zeit mit vielen Haupt- und Ehrenamtlichen eine beachtliche Struktur bürgerschaftlichen Engagements auf die Beine gestellt. In Krisenzeiten sind zivilgesellschaftliche Initiativen wie diese besonders wichtig und auch effektiv, denn sie können ohne großen (und damit zeitraubenden) bürokratischen Aufwand geleistet werden.

Auch wenn wir gerade sehr von den Geschehnissen in Osteuropa mitgenommen sind, wollen wir doch den Blick in die unmittelbare Nachbarschaft nicht verlieren: Für den Rest des Jubiläumsjahres „25 Jahre K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V.“ haben sich die Haupt- und Ehrenamtlichen einiges einfallen lassen. Neben der potentiellen Wiedereröffnung des Cafés (s. Seite 12) gehört dazu auch eine Gemeinschaftsidee von Conny Buhleier: Bunte Wimpel sollen das Rieselfeld schmücken! Wie das gehen soll, steht auf Seite 4.

Das Projekt „Mit Herz und Verstand“ soll das Ehrenamt stärken und neue Menschen dafür begeistern. Mehr dazu auf Seite 11. Auf der Seite kiosk.rieselfeld.org/podcast veröffentlichen wir alle 14 Tage ein Gespräch mit Menschen, die im Rieselfeld leben oder gelebt haben. Viel Spaß beim Hören! Weitere Aktionen sind in Planung – schauen Sie einfach regelmäßig auf kiosk.rieselfeld.org/jubilaeum vorbei.

In einem Interview der Badischen Zeitung haben die KIOSK-Geschäftsführerin Daniela Mauch und die Vereinsvorsitzende Conny Buhleier Anfang März über die Schwierigkeiten in der Pandemie berichtet und einen Ausblick in die Zukunft gegeben. Den Artikel kann man hier nachlesen https://www.badische-zeitung.de/neuanfang-fuer-das-kiosk-caf-in-freiburg-rieselfeld--209978407.html.

Wir freuen uns über Resonanz auf unsere Arbeit und wünschen Ihnen alles erdenklich Gute, bleiben Sie gesund!

Sigrid Hofmaier
für die Redaktion

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial ... 1
K.I.O.S.K. Jubi25: Jubiläumsaktie - Schaffen wir die Challenge? ... 3
Wir nähen Wimpelketten für das Rieselfeld ... 4
Bauwagen gesucht ... 4
K.I.O.S.K. Aktuell: Einbruch im Glashaus ... 5
Weltfrauentag im Glashaus - Impressionen vom 8. März 2022 ... 6
Raum für Eigentümerveranstaltungen ... 7
K.I.O.S.K. Vorstand: 100 Tage im Amt ... 8
K.I.O.S.K. Vorstand: Vier Fragen an die neuen Vorstandsmitglieder ... 9
K.I.O.S.K. Quartiersarbeit: "Mit Herz und Verstand" - Ehrenamtliche gewinnnen und weiterbilden 11
Café -olé! Wiedereröffnung des Café im Glashaus ab 30. März 2022 ... 12
Alleinerziehendentreff und erfolgreiche Impfaktion im Glashaus ... 13
K.I.O.S.K. KjK: Jugendbeteiligung beim KJK - Geschichten aus dem Alltag ... 14
Neue Angebote und Öffnungszeiten 2022 ... 15
.komm Jugendforum Rieselfeld - Umsetzung der Ergebnisse ... 16
K.I.O.S.K. Schulsozialarbeit: Holocaust-Gedenktag am Kepler-Gymnasium ... 18
K.I.O.S.K. ÄwiR: Neues vom ÄwiR ... 19
K.I.O.S.K. ÄwiR - Seniorencafé: Neuer Anlauf im April ... 19
K.I.O.S.K. ÄwiR und Quartiersarbeit: Gedächtnistraining für Erwachsene ... 20
K.I.O.S.K. Gruppen: Neues beim FilmClub Rieselfeld ... 21
Lesetreff - Das Bücherregal als ein Kleinod im Glashaus ... 22
BIV: Mitgliederversammlung 2021 ... 23
"Lernende Planung" für den DietenbachWALD ... 25
Impressionen von der DietenbachWALD-Aktion am 13. März 2022 ... 26
Der lange Weg der Güterbahn ... 27
AK Energiewende und Klimaschutz: Ist-Zustand und Zukunftsmusik ... 28
Kirche im Rieselfeld: Ostern im Rieselfeld ... 29
Neu im ökumenischen Kirchenladen: 100% Wertschöpfung in Afrika ... 30
Themen aus dem Rieselfeld: Fremdheitserfahrung mit Gewinn - Sonja Rau im Interview ... 31
Das Schadstoffmobil kommt ins Rieselfeld ... 34
Prima Klima in Freiburg ... 35
Die FT-Infostelle ist zurück ... 36
Zierkirschenblüte als Frühlingsbote ... 36
Kleinanzeigen in der Stadtteilzeitung: VERSE e.V. sucht Gastfamilien ... 37
Aus den Nachbarstadtteilen: Betzenhausen-Bischofslinde - IG Obergrün gegründet ... 38
Veranstaltungsreihe "Weingarten-Gespräche" ... 39
In eigener Sache & Impressum ... 40

Schaffen wir die Challenge? 250 Aktien sind das Ziel

Eine Aktie für 25 Euro = eine GoldCard für Dich = Rückenwind für Ehrenamtliche

Im Herbst 2021 hat K.I.O.S.K. den **Fonds für Ehrenamtsprojekte** aufgelegt. „Gefüttert" wird dieser Fonds durch den Verkauf der Jubiläumsaktie. Diese kann im Stadtteilbüro/ Glashaus, bei K.I.O.S.K.-Veranstaltungen oder einfach online unter kiosk.leitung@kiosk.rieselfeld.org erworben werden.

In den vergangenen sechs Monaten wurden bereits 108 Aktien verkauft. „Das ist schon richtig toll", sagt die Vorsitzende des K.I.O.S.K.-Vereins, Conny Buhleier. „Doch da geht noch mehr! **Schließlich braucht es Rückenwind für die Ehrenamtlichen, die mit neuen Ideen und Vorhaben ins Glashaus kommen.**"

Gut zu wissen: Mit dem Geld aus dem Ehrenamtsfonds können Materialien, Anschaffungen, Werbung für die Veranstaltungen finanziert werden. Und es können „schlechte Zeiten" abgefedert werden, wie dies jetzt während der Corona-Pandemie nötig gewesen wäre. Außerdem können Veranstaltungen, die mehr Ausgaben als Einnahmen generieren, aufgefangen werden.

Unser Ziel: 250 verkaufte Aktien! Damit ist ein guter Grundstock gelegt für die zukünftigen Veranstaltungen, wie Glashaushock, Filmclub, Pflanzentauschbörse, Disco, Tanzabende oder was auch immer kommen mag.

- Mit 25 Euro können Stadtteilbewohner*innen zeigen: Es soll wieder – mehr – neue - weitere Projekte von Ehrenamtlichen geben.
- Mit 25 Euro können Rieselfelder*innen, die keine Zeit haben sich selbst zu engagieren, engagierten Menschen Mut machen ihre Ideen zu verwirklichen.
- Mit 25 Euro können Rieselfelder*innen, die sich freuen, dass es Veranstaltungen und Angebote im Stadtteil gibt, ihren Beitrag leisten, ohne Mitglied bei K.I.O.S.K. e.V. zu sein.

Und: **Die Aktie kann auch verschenkt werden!** An den Nachbarn, der K.I.O.S.K. noch nicht kennt, an die Tochter, die inzwischen in Berlin lebt, an die Tante vom Tuniberg, die gerne zur Disco ins Glashaus kommt.

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres wird K.I.O.S.K. im Juli 2022 alle Spender*innen und damit Besitzer*innen der GoldCard zu einem Überraschungsevent einladen!

Daniela Mauch,
Geschäftsführerin
K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V.

Wir nähen Wimpelketten für unseren Stadtteil...

....oder auch: das Rieselfeld näht sich durch den Frühling

Die Idee: RieselfelderInnen nähen bunte Wimpelketten im Jubiläumsjahr. Erstmals sollen sie unser Stadtteilfest 2022 schmücken, danach ist grenzenloser Einsatz möglich, zum Beispiel beim Flohmarkt, im Café oder leihweise für Nachbarschaftsaktionen. Beteiligen können sich alle, die Lust auf eine bunte, gemeinschaftsstiftende Idee haben, welche auch über das Jubiläumsjahr hinaus wirken wird. Wer farbige oder bunte Stoffreste übrig hat, vorzugsweise Baumwolle / nicht elastisch und mindestens in DIN A 4-Größe oder ein Vielfaches davon, der oder die darf sich entweder gleich an die Nähmaschine setzen oder die Stoffe als Spende im Infobüro der Quartiersarbeit (dienstags und donnerstags, jeweils 16 bis 18Uhr im Glashaus) abgeben. Alle, die Lust haben, sind eingeladen dreieckige Wimpel zu nähen - alleine oder gemeinsam. Die Wimpel werden gesammelt und im Zeitraum Mai/Juni mit Schrägband zu mehreren langen Wimpelketten vernäht.

Wer möchte mitmachen? Bitte beachtet hierfür die einfache Nähanleitung, welche auf der Homepage unter http://kiosk.rieselfeld.org/wimpelketten zu finden ist oder im Infobüro abgeholt werden kann. Bei Fragen wendet Euch gerne an das Infobüro.

Conny Buhleier

Foto: K.I.O.S.K.

Einbruch im Glashaus

Das fing ja(hr) gut an. Anfang des Jahres durften wir im Glashaus ein weiteres Mal die Kriminalpolizei samt Spurensicherung in unseren Büroräumen begrüßen. Bisher Unbekannte hatten sich erneut Zugang über unseren Hintereingang verschafft. Die brutale Gewalt hat unseren Türen und Möbelstücken ordentlich zugesetzt, teilweise waren sie nicht mehr verschließbar. Schnell Verwertbares haben die Täter*innen nicht gefunden. Was haben sie denn erwartet?, fragt man sich vielleicht. Wir uns auch. Hinterlassen haben sie Chaos und das ungute Gefühl, das Geschädigte nach einem Einbruch haben.

Sehr herzlich bitten wir unsere Nachbar*innen rund ums Glashaus, sich bei verdächtigen Aktivitäten im Gebäude an die Polizei zu wenden. Wir wünschen uns so sehr, dass die Verursacher*innen eine Menge Stunden für gemeinnützige Arbeit in unserem Stadtteil aufgebrummt bekommen.

Vielen Dank und halten Sie unser Haus im Blick.

Das Team von
K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V.

Ergebnis des letzten Einbruchs – nicht unser neues Ordnungssystem „Haufenmethode". Foto: Karin Joos

Waffeln zum Weltfrauentag am 8. März

In einer spontanen Aktion gab es, von Quartiersarbeit und Jugendarbeit organisiert, frische Waffeln, Kaffee und Kuchen vor dem Glashaus. Die Mädelsgruppe hatte ihren Spaß hinter der Theke, die Quartiersarbeit informierte über Frauen im Ehrenamt und Beruf. Die Bücherfrauen hatten speziell für diesen Tag eine Auswahl von Autorinnen bereitgestellt. Die Resonanz war überwältigend – 5 Eimer Waffelteig konnten ausgebacken werden!

Danke an alle Gäste und Mitwirkende

Fotos: Sigrid Hofmaier, Daniela Mauch

Sie suchen einen Raum für eine Eigentümer-versammlung?

Wir haben Platz für Sie!

Unsere Räume im Glashaus Rieselfeld sind gut geeignet für corona-konforme Eigentümerversamm-lungen. Unsere Räume sind teils mit Klimaanlage mit speziellen Luftfil-tern ausgestattet; in allen Räumen sind Luftreinigungsgeräte vorhan-den.

Für **größere Eigentümergemein-schaften** können Sie unseren **Saal** buchen, in dem sich coronakonform **bis zu 50 Personen** treffen können. Wir berechnen **unabhängig von der Nutzungsdauer eine Pauschale in Höhe von € 80,00**.

Für **kleinere Eigentümergemein-schaften** ist unser **K12** gut geeignet, mit **bis zu 18 Personen** treffen Sie sich hier sicher. Die **Pauschale be-trägt unabhängig von der Nut-zungsdauer € 60,00**.

Auf Wunsch bereiten wir den gemie-teten Raum nach Ihren Vorstellun-gen vor und räumen wieder auf. Dafür stellen wir € 32,00 in Rech-nung. Selbstverständlich können Sie den Raum auch selbst vorbereiten und aufräumen.

Wenn gewünscht, können wir Kalt-getränke für Sie bereitstellen und nach Verbrauch abrechnen.

Karin Joos
Sekretariat
Glashaus im Rieselfeld

Glashaus Saal

Glashaus Raum K1

Glashaus Raum K4

Fotos: KIOSK

Ihre Anfrage richten Sie bitte an Karin Joos:
vermietung@kiosk.rieselfeld.org

Wir bearbeiten alle Anfrage zeitnah.

100 Tage im Amt

Ganz schön hochtrabend klingt das. Als ob das Amt als K.I.O.S.K.-Vorstand es mit sich bringen würde, dass wir die Welt verändern, die Pandemie bekämpfen und internationale Konflikte lösen. Aber das ist glücklicherweise nicht unser Job.

Wir, Lena, Katharina, Andreas, Dirk und Ralf, die "Neuen", sind hier direkt vor unser aller Haustüre im Rieselfeld zugange.

Wir alle sind mit der Absicht gestartet das Lebenswerte unseres Stadtteils zu erhalten, vielleicht auch noch ein bisschen zu verbessern, aber auf jeden Fall unser persönliches Knowhow aus unterschiedlichen Fachgebieten zur Verfügung zu stellen. Dass vier von uns aus dem naturwissenschaftlichen Bereich kommen (zwei Biologen, zwei Förster) konnte keiner ahnen. Dafür ergänzt uns Lena, die als Stadtgeographin in einem Verein für Stadtteilarbeit sicher an der richtigen Stelle aktiv ist. Zusammengenommen sind wir 257 Jahre alt, haben 12 Kinder und leben insgesamt 82 Jahre im Rieselfeld. Wir bringen also ein paar Jahre Lebenserfahrung, Kinder in allen Altersklassen und einige Lebenszeit im Stadtteil mit.

Foto: Sigrid Hofmaier.

Bevor wir uns als Vorstände ins Viertel trauen, versuchen wir im Moment erstmal die Strukturen zu verstehen, unsere Nische zu finden. Gar nicht so einfach, denn viel Engagement und Aktivitäten sind in den letzten beiden Jahren zum Erliegen gekommen. Und gleichzeitig wurde mit den Hauptamtlichen intensiv eine neue Organisationsform erarbeitet. Es ist ein bisschen, wie auf ein fahrendes Schiff zu steigen und dabei gleich die Segel zu hissen. Im Jubiläumsjahr! Sich Schritt für Schritt vorzuwagen – mit den ein oder anderen Projektideen im Hinterkopf – und gleichzeitig einer nicht zu unterschätzenden Verantwortung für den Verein.

Wir wollen uns in die neue Organisationsform integrieren, in der es vier Geschäftsbereiche gibt, denen wir uns im Vorstand in unterschiedlicher Konstellation intensiver widmen werden: Quartiersarbeit, Kinder- & Jugendarbeit und Schulsozialarbeit, das glashaus und Personal & Finanzen. Viel zu tun also und noch viel zu lernen. Wir freuen uns drauf!

Katharina Gamerdinger
K.I.O.S.K-Vorstand

K.I.O.S.K. VORSTAND - VIER FRAGEN AN DIE NEUEN VORSTANDSMITGLIEDER

Katharina Gamerdinger

Ralf Mohrbacher

Mein Lieblingsort im Rieselfeld...

ist der Grünbereich mit See Richtung Steinkreis.

einen direkten Lieblingsplatz habe ich nicht, doch ich mag die Vielfalt des Rieselfeldes und seine Nähe zur Natur, zum Baggersee und natürlich zum ZMF!

Wenn ich ans glashaus/K.I.O.S.K. denke, dann...

dann denke ich an ehrenamtliches Engagement, Disco, Bücherei und Musikschule, Anlaufstelle für alle, Gemeinschaft.

fallen mir das Café, Flohmärkte, das Stadtteilfest und viele nette Begegnungen ein.

Meine Aufgabe im Vorstand (Patenschaft)...

Ich freue mich, dass ich mich im Bereich Öffentlichkeitsarbeit einbringen werde, bin aber auch gespannt was die anderen Bereiche ausmacht.

*erinnere ich mich an viele ehrenamtliche Aktionen wie Kino, Jazzlounge, Disco, Helferfeste und Stadtteilfest, verbunden mit netten Gesprächen und Geselligkeit; ich denke an die Verbundenheit der Hauptamtlichen von KIOSK den Rieselfelder*innen gegenüber und deren Hilfsbereitschaft und Unterstützung jeglichen ehrenamtlichen Engagements. Lebendigkeit!*

Das möchte ich gerne anstoßen...

Ich würde mich einfach freuen, wenn es mir gelingt, die Stadtteilarbeit, das Miteinander, den Informationsaustausch, das was K.I.O.S.K leistet, was uns im Stadtteil zusammenbringt, unterstützend zu begleiten.

alles was Veranstaltungen im glashaus betrifft und das damit verbundene Engagement der Ehrenamtlichen und deren Ideen.

K.I.O.S.K. VORSTAND - VIER FRAGEN AN DIE NEUEN VORSTANDSMITGLIEDER

Lena Hummel

Mein Lieblingsort im Rieselfeld...

oben auf der Grasdachhalle zum Drachensteigenlassen.

Wenn ich ans glashaus/K.I.O.S.K. denke, dann...

fallen mir die Waffelnachmittage ein, gesellige Spieleabende, eine bunte und proppenvolle Disko, bei der ich auch mit meinen Eltern hätte zusammen feiern können und die Mediothek, die wir mit unseren Kindern auch gern "Pilothek" nennen.

Meine Aufgabe im Vorstand (Patenschaft)...

alles rund ums Glashaus, (damit hier wieder mehr Leben, Begegnung und Gemeinschaft stattfinden darf!)

Das möchte ich gerne anstoßen...

einen Pfingst-Hock!

Dirk Niethammer

Mein Lieblingsort im Rieselfeld...

war lange Zeit das Außengelände des Kinderhauses, mit dem Älterwerden ist es nun das Naturschutzgebiet.

Wenn ich ans glashaus/K.I.O.S.K. denke, dann...

fallen mir viele Dinge gleichzeitig ein. Von Bürgerbeteiligung, Stadtteilzeitung, Flohmarkt bis Disco und noch viel mehr.

Meine Aufgabe im Vorstand (Patenschaft)...

erstmal v.a. neugierig bleiben und dort unterstützen, wo Hilfe besonders nötig ist.

Das möchte ich gerne anstoßen...

den Naturerlebnispfad wiederbeleben!

Andreas Schuck

Mein Lieblingsort im Rieselfeld...

seit dem ersten Tag im Rieselfeld ist es der Mooswald und das Naturschutzgebiet, wo ich jeden Tag mit unserem Hund Kenia meine Runden drehe. Durch die Jahreszeiten lassen sie sich immer wieder neu entdecken.

Wenn ich ans glashaus/K.I.O.S.K. denke, dann...

fallen mir das Café, Flohmärkte, das Stadtteilfest und viele nette Begegnungen ein.

Meine Aufgabe im Vorstand (Patenschaft)...

da erst sehr neu dabei, gilt es sich erst einmal einen guten Einblick in die vier Geschäftsbereiche zu verschaffen, um sich dann bestmöglich einbringen zu können. Mein Interesse liegt sicher in der Quartiers-, Kinder- und Jugendarbeit.

Das möchte ich gerne anstoßen...

da ich wie Dirk Forstwissenschaften studiert habe, liegen mir Wald und Natur sehr am Herzen. Daher möchte auch ich, dass der Naturerlebnispfad durch Wald und Wiesen allen bald wieder Freude bereitet. Weiter hoffe ich gute Ideen auf und um den Maria-von-Rudloff-Platz mit anstoßen zu können.

„Mit Herz und Verstand“

Ehrenamtliche gewinnen und weiterbilden

In Folge der Corona-Pandemie wurde das bürgerschaftliche Engagement vor große Herausforderungen gestellt. Viele Angebote konnten nicht oder nur eingeschränkt aufrechterhalten werden. Ebenso haben sich die Möglichkeiten als auch Motivation vieler Bewohner*innen, ein Ehrenamt zu übernehmen, verändert. Umso mehr freuen wir uns über die Bewilligung vom Freiburger Amt für Soziales und Senioren das Projekt „Mit Herz und Verstand“ 2022 umsetzen zu können.

Was ist geplant?

Gemeinsam mit den Rieselfelder Vereinen, Initiativen, Gruppen und Institutionen wollen wir, die Quartiersarbeit, das Ehrenamt im Rieselfeld wieder sichtbar machen und stärken. Hierfür sollen Bürger*innen über die vielfältigen Möglichkeiten eines Engagements im Stadtteil informiert und vermittelt werden. Im zweiten Schritt sollen neue und bisherige Ehrenamtliche die Chance bekommen, sich durch vereinsübergreifende Schulungen zu allen gängigen Themen wie z.B. Erste Hilfe, Hygienevorgaben, Kindeswohl, Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation weiterzubilden.

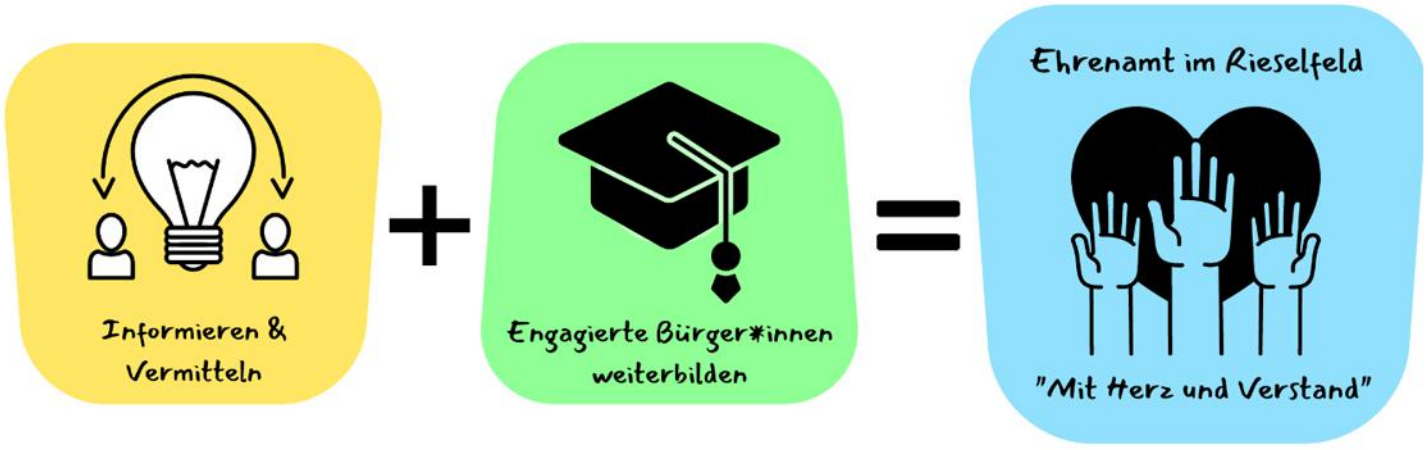
Judith Friedrich Foto: KIOSK

Wer ist Ansprechpartner*in?

In enger Zusammenarbeit mit den Quartiersarbeiter*innen Norman Pankratz und Daniela Mauch bin ich, Judith Friedrich, Ansprechpartnerin für das Projekt „Mit Herz und Verstand“. Ich koordiniere seit November 2021 einen Teil der K.I.O.S.K. Gruppen und bin bereits seit 2019 im Jugendbereich (Kinder- und Jugendarbeit) als Sozialarbeiterin tätig. Von klein auf bin ich dem ehrenamtlichem Engagement sehr verbunden. Nun freue ich mich auf den Austausch mit Ihnen und die Landschaft des Rieselfelder Engagements durch Sie noch besser kennenzulernen.

Judith Friedrich

Mail:
stadtteilarbeit@kiosk.rieselfeld.org
Büro: Mi. 13-16 Uhr /
Fr. im Info-Büro von 16–18 Uhr
Mobil: 0176 3269 3365



Café olé!

Das Café im Glashaus öffnet an drei Nachmittagen pro Woche

Adieu, Café-Schließung und Corona-Depression! Die Bäckerinnen sind zurück und mit ihnen auch das Café im Glashaus! Ab **30. März** werden die Rieselfelder*innen und ihre Gäste an drei Nachmittagen pro Woche wieder mit Apfel-, Käse- und Schoko-Kirsch-Kuchen verwöhnt. **Von Mittwoch bis Freitag darf zwischen 14.30 und 17.30 Uhr** hemmungslos geschlemmt, getratscht und genossen werden.

Die Initiatorinnen kümmern sich mit Hilfe von Tamara Kiefer vom KIOSK-Team um die Vorbereitungen und freuen sich auf die Wiederöffnung –unter den jeweils geltenden Corona-Bestimmungen und möglichst draußen, vor dem Glashaus.

Um die Kuchenschlacht zu sichern und die Thekenbedienung mit Heiß- und Kaltgetränken zu garantieren, werden dringend noch ehrenamtliche Helfer*innen gesucht. Vor- und Nachbereitungen der Einsatzzeiten um ca. 30 Minuten sollten einkalkuliert werden. Der Thekendienst kann nach Wunsch und Personal in einer oder zwei Schicht/en eingeteilt werden.

In einer Probephase von sechs bis acht Wochen wollen die Caféaktivistinnen herausfinden, welche Kuchen besonders begehrt sind; danach soll es auch wieder Waffeln geben. Die Kuchenbäckerinnen arbeiten wie auch die Thekenkräfte ehrenamtlich und freuen sich jetzt schon auf das Wiedersehen mit ihren treuen und neuen Gästen!

Sigrid Hofmaier

Alleinerziehenden-Treff

Eine Rieselfelderin möchte einen Alleinerziehenden-Treff im Glashaus gründen. Angesprochen sind Eltern, die ihre Kinder alleine oder teilweise alleine betreuen. Gedacht ist an gemeinsames Kochen, Wandern, Spielen und Austausch.

Norman Pankratz
Quartiersarbeit KIOSK e.V.

Bei Interesse genügt eine kurze Mail an:
stadtteilarbeit@kiosk.rieselfeld.org

Foto: Canva

Erfolgreiche Impf-aktion im Glashaus

Gemeinsam mit der Stadt Freiburg, dem mobilen Impfteam und der Quartiersarbeit Rieselfeld sowie ehrenamtlichen Bewohner*innen fand am 5. Februar eine Corona-Impfaktion im Glashaus statt. Geimpft werden konnten alle Personen ab 12 Jahren. Und diese Altersklasse war ebenso wie die der Hochbetagten vertreten.

Die Menschen kamen, um sich die erste oder zweite Impfung oder den Booster abzuholen. Die obere Etage des Glashauses wurde für das durchführende Personal des DLRG und des THW umfunktioniert, sodass zum Beispiel aus dem Saal an diesem Tag ein Wartesaal mit Erfrischungsgetränken, kleinen Süßigkeiten, Informationen zum Stadtteil und einer Bücherecke wurde.

Foto: Norman Pankratz

Insgesamt kamen, auch spontan und ohne Anmeldung, von 11 bis 15 Uhr **ca. 80 Personen** vorbei, um sich die Impfung gegen die Covid19-Erkrankung abzuholen. Wir danken allen Beteiligten, insbesondere den Ehrenamtlichen für die freundliche und aufmerksame Begleitung der Personen an diesem Tag!

Norman Pankratz

Jugendbeteiligung bei KJK – Geschichten aus dem Alltag

Collage: Karoline Reithmann Fotos: Canva

Es ist der erste Donnerstag des Jahres. Die Besucherinnen* des Mädchen*treffs wissen genau, heute findet wieder die Mädchen*versammlung statt. Krankheitsbedingt bin ich allerdings nicht da und werde von meinen Kolleg*innen vertreten. Die Mädchen*versammlung verschiebt sich um eine Woche. Am nächsten Donnerstag kommen fast 20 Mädchen* zum Mädchen*treff, alle voller Vorfreude, dass heute endlich die Versammlung stattfindet. Um 17 Uhr ist es dann soweit und ich bitte die Mädchen*, sich im großen Kreis um die Flipchart zu setzen. Wir haben einiges vor. Da viele neue Besucherinnen* anwesend sind, besprechen wir erst nochmal das Prinzip der Versammlung und klären offene Fragen. Dann geht's auch schon an die Vorschläge für das Wochenprogramm der nächsten zwei Wochen.

Am Ende stehen knapp 15 Vorschläge an der Flipchart. 15 Vorschläge für zwei Wochen! Ein Mädchen* bringt den Vorschlag ein „Kuscheltiere nähen". Ich schaue hilfesuchend zu meiner Kollegin, denn ich kann nicht nähen! Trotzdem wollen wir den Mädchen* erstmal die Chance lassen sich ganz frei zu entscheiden. Wir hoffen insgeheim, dass nicht genau für diesen Vorschlag gestimmt wird. Die erste Runde macht deutlich: „Wir gehen gemeinsam auf den Abenteuerspielplatz". Für den zweiten Termin geht es ins Stechen zwischen „Kuscheltiere nähen" und „Pizza backen". Mir wird langsam heiß und ich überlege schon, wo ich noch schnell einen Nähkurs machen könnte. Bis zur letzten Teilnehmerin* steht es nun im Stechen bei 8 zu 8 Stimmen. Die letzte Stimme entscheidet. Sie wählt „Pizza backen". Ein Glück, ich kann mir mit dem Nähkurs noch eine Weile Zeit lassen und hoffen, dass der Vorschlag nicht direkt wieder in der nächsten Mädchen*versammlung kommt.

Ich hätte nicht gedacht, dass ich auf der Arbeit mal nähen muss. Es ist immer wieder großartig zu sehen, wie kreativ und motiviert die Jungen* und Mädchen* in den Versammlungen sind. Jedes Mal kommen sie mit unzähligen Ideen und Vorschlägen. Wir Mitarbeiter*innen sind bemüht, die Wünsche und Ideen der Besucher*innen umzusetzen und kommen dabei, wie die beschriebene Situation zeigt, auch manchmal an unsere Grenzen. Als Mitarbeiter*in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit muss man viele Talente und Fähigkeiten haben. Von kochen und backen, hin zu basteln und nähen. Aber es macht so viel Spaß, keine Frage, sich auch selbst immer wieder weiterzuentwickeln und gemeinsam mit den Besucher*innen an neuen Sachen auszuprobieren. Lebenslanges, gemeinsames Lernen!

Tamara Kiefer
KJK Rieselfeld

K.I.O.S.K. KJK - NEUE ANGEBOTE UND ÖFFNUNGSZEITEN 2022

Wir starten mit neuen Angeboten und Öffnungszeiten ins Jahr 2022

Unsere neuen Öffnungszeiten lauten wie folgt:

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
16:00 bis 20:30 offener Treff für alle	16:00 bis 18:00 Mädchen*gruppe für Mädchen* ab 14 Jahren	16:00 bis 18:00 Jungen*treff für Jungen* von 9 bis 13 Jahren (immer am ersten Mittwoch im Monat um 17 Uhr Jungen* versammlung)	16:00 bis 18:00 Mädchen*treff für Mädchen* von 9 bis 13 Jahren (Jeden ersten Donnerstag im Monat um 17 Uhr Mädchen* versammlung)	16:00 bis 22:00 alle zwei Wochen offener Treff für alle mit kostenlosem Tischtennistraining
		18:30 bis 20:30 Jugendtreff für alle ab 14 Jahren	18:30 bis 20:30 Jugendtreff für alle ab 14 Jahren (alle zwei Monate Jugendversammlung)	
			18:00 bis 20:00 Sport n´ Fun für Jungen* ab 14 Jahren	

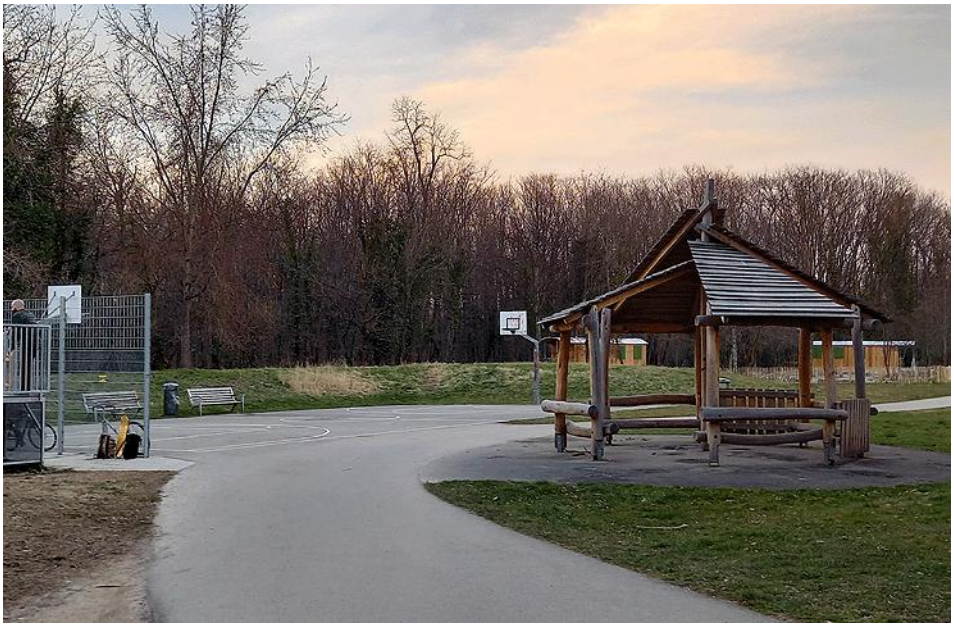
Sonstige Termine:

- Hausrat (zweimal pro Jahr) für alle, die mitentscheiden wollen was bei KJK Neues angeschafft werden soll. Die Termine werden kurz vorher bei KJK bekannt gegeben
- Freitags- OT Termine bis zu den Sommerferien: 18.03., 01.04., 29.04., 13.05., 27.05., 24.06., 08.07., 22.07.
- Öffnungszeiten in allen Ferien: Montag und Donnerstag von 16:00 bis 20:30 Uhr offen für alle

Tamara Kiefer

Wir bleiben dran!

Umsetzung der Ergebnisse des „.komm Jugendforum Rieselfeld“



Am 29. Oktober 2021 fand das“.komm Jugendforum Rieselfeld“ im Glashaus statt (wir berichteten u. a. schon in der Ausgabe 102 der Stadtteilzeitung vom Dezember 2021 darüber). Nun geht es darum, die Ergebnisse des Jugendforums zusammen mit den Jugendlichen und den unterschiedlichen Akteur*innen umzusetzen. Einige der Anliegen und Ergebnisse des Jugendforums wurden schon konkret angegangen. Wir werden immer mal wieder über den Fortschritt bei der Umsetzung der Ergebnisse des Jugendforums berichten.

Beim Rieselfelder Jugendforum hatten sich Jugendliche für eine bessere Beleuchtung verschiedener Orte im Stadtteil eingesetzt. Gemeinsam mit Gemeinderät*innen regten sie eine Begehung an, die am 10. Februar 2022 abends gemeinsam mit Herrn Wachter vom Garten- und Tiefbauamt stattfand. Neben dem Wald3eck wurden dabei der Stadtteilpark und der Dietenbachpark genauer unter die Lupe genommen.

Für das Wald3eck wünschen sich Jugendliche eine LED-Solarleuchte beim Basketballplatz. Außerdem ist ihrer Meinung nach eine Beleuchtung bei den Sitzbänken gegenüber der Skate-Anlage sowie zwischen der Tischtennisplatte und dem Beachvolleyballfeld sinnvoll. Was davon finanzierbar und machbar ist, muss im Garten- und Tiefbauamt intern geklärt werden.

Im Stadtteilpark Rieselfeld ist eine zusätzliche Beleuchtung dringend nötig; eine Forderung, die auch Herr Wachter ausdrücklich begrüßte. Besonders an Wegverbindungen und -querungen sind mindestens drei Leuchten sinnvoll und vorstellbar.

Hierzu ist zunächst eine Kostenschätzung nötig, weil eine unterirdische Leitung in den Park gelegt werden müsste. Außerdem muss eine defekte Lampe in Höhe „Essbares Rieselfeld“ repariert werden.

Auch die Ideen für eine bessere Beleuchtung im Dietenbachpark müssen zunächst mit der Sachgebietsleitung Grünflächen im Garten- und Tiefbauamt geklärt werden. Hier wären vier bis fünf Leuchten an dunklen Wegeinmündungen am See nötig und auch der Weg hinter dem Abenteuerspielplatz sollte beleuchtet werden. Sonst sind die Hauptverkehrswege im Dietenbachpark gut ausgeleuchtet.

Die anfallenden Kosten könnten zum Problem für die Umsetzung der genannten Einzelmaßnahmen werden. Auf jeden Fall aber erhielt Herr Wachter von den Jugendlichen, die an der Begehung teilgenommen haben, eine Liste aller Vorschläge mit Google-Maps-Ausschnitten der Or-

te, an denen eine Beleuchtung nötig wäre. Ein wichtiger Hinweis von Herrn Wachter: Auf der Website https://bnnetze.de/service/ kann man defekte Straßenbeleuchtungen und Lampen melden. Dabei bitte immer die Straße und die genaue Position der Lampe benennen.

Zum Thema Diskriminierung und Antisemitismus ist einiges im Gange. Am Kepler-Gymnasium gibt es eine Arbeitsgruppe zum Thema Anti-Rassismus. Aktionen und Projekte in drei Säulen: Prävention, Intervention, großes Event werden dort geplant (siehe dazu auch den folgenden Artikel).

Außerdem soll es ein Treffen zwischen dem Polizeipräsidenten, Gemeinderätin Julia Söhne und interessierten Jugendlichen geben, um über das Thema Rassismus im Alltag zu sprechen. Frau Söhne hat den Polizeipräsidenten zum Thema „Alltagsrassismus“ angeschrieben. Er ist zu einem Gespräch bereit, möchte aber warten, bis die Pandemie-Situation ein Treffen in größerer Runde zulässt.

Der Edeka-Markt Strecker und der Marktladen im Rieselfeld nehmen sich des Themas „Unverpackte Lebensmittel“ im Rahmen ihrer Möglichkeiten an (sehen Sie dazu auch den Link unten).

Fotos: Karoline Reithmann

Am Dienstag, 12. April vormittags ist ein Treffen mit an dem Thema interessierten Jugendlichen, Vertreter*innen der Stadt Freiburg und der Jugendarbeit im Rieselfeld beim Rosengarten geplant. Dort wird über die Realisierung von mehr Fitnessgeräten im Stadtteilpark gesprochen.

Sehr gerne können Sie sich bei uns melden, wenn Sie uns bei einzelnen oder verschiedenen Projektvorhaben unterstützen möchten. Über den Fortschritt der aktuellen Projektvorhaben können Sie sich sehr gerne unter: www.freiburgxtra.de/projekte/jugendforum-komm-im-rieselfeld/ informieren.

Samson Woldu
(Leitung Jugendarbeit im Rieselfeld)

Gemeinsam den Mut stärken

Holocaust-Gedenktag am Kepler-Gymnasium

Diskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, darunter auch Antisemitismus, nehmen immer noch viel zu viel Raum in unserer Gesellschaft ein. Um sich im Gegensatz dazu für Gleichberechtigung, Vielfalt und Nächstenliebe einzusetzen, bildete sich am Kepler-Gymnasium Ende 2021 eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Schüler*innen der SMV-Gruppe „Schule ohne Rassismus“, Lehrkräften, der Schulleiterin sowie dem Schulsozialarbeiter.

Wir als Arbeitsgruppe wollen den Menschen an unserer Schule die Möglichkeit bieten, sich Unterstützung zu holen, denn niemand sollte sich Diskriminierung alleine stellen müssen. Aus diesem Grund beschlossen wir bei dem ersten Treffen der Arbeitsgruppe, ein Präventions- und Interventionskonzept für unsere Schule zu entwickeln. Ziel dieses Vorgehens ist es, allgemein diskriminierende – und im Speziellen antisemitische und rassistische - Äußerungen und Handlungen zu verhindern bzw. im Nachhinein adäquat darauf zu reagieren. Diese Modelle beruhen auf der Idee der Aufklärung und Transparenz innerhalb unseres Schulalltags. Zudem sollen zukünftig schulweite Events stattfinden, die das Thema Diskriminierung sowie die Notwendigkeit von Respekt und allgemeiner Anerkennung in der Gesellschaft thematisieren. Der Mut der Menschen soll dadurch gestärkt werden, damit sie sich für diejenigen einsetzen, die sich selbst nicht trauen oder Unterstützung wünschen würden.

Foto: Kepler-Gymnasium

Am 27. Januar, dem Holocaust-Gedenktag und Tag der Befreiung der Menschen aus dem Konzentrationslager Ausschwitz, wurde von der SMV-Gruppe „Schule ohne Rassismus“ eine künstlerische Aktion im Kepler-Gymnasium realisiert. Es gab verschiedene Erinnerungsstätten, die der Aufklärung zum Thema Nationalsozialismus und dem Gedenken an die Opfer dienten. So wurde für jede*n im Nationalsozialismus deportierte*n Bürger*in von Freiburg ein stilisierter Stolperstein auf den Boden geklebt und eine gebastelte weiße Rose daraufgelegt. Außerdem wurden Zettel mit Texten, die über das Projekt der Stolpersteine Auskunft gaben, ausgehängt. Mit den Namen der deportierten Menschen beschriebene Leintücher wurden im Foyer des Schulhauses aufgehängt, getreu dem Motto: „Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“. In dem zum Gedenkraum umgestalteten Veranstaltungsraum konnten Schüler*innen Informationen einholen, unter anderem durch ausgelegte Literatur, eine Präsentation sowie eine Original-Tonaufnahme der jüdischen Zeitzeugin Charlotte Grunow, die von ihren persönlichen Erlebnissen im Konzentrationslager berichtete. Die Verbindungslehrer*innen, einige Schüler*innen wie auch der Schulsozialarbeiter standen vor Ort für Fragen zur Verfügung. Eine Durchsage informierte zu Schulbeginn über die Aktion. Im Unterricht wurden kurze Texte besprochen, die noch einmal gezielt das Thema des Tages darstellten. Im ganzen Schulhaus verteilt hingen Gedichte aus, die von damals befreiten Menschen verfasst wurden. Informative Texte vermittelten einen zusätzlichen Eindruck von den menschenfeindlichen Überzeugungen der nationalsozialistischen Ideologie.

Die positiven Reaktionen von Seiten der Schulgemeinschaft haben uns als Arbeitsgruppe in unserem Vorhaben bestärkt. Wir planen bereits weitere Aktionen durchzuführen, wie beispielsweise das Übermalen von Hakenkreuzschmierereien an unserer Schule.

Unser Appell: Wenn Sie die Gleichberechtigung und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft ebenfalls stärken wollen, dann schauen Sie nicht weg. Unterstützen Sie Ihre Mitmenschen und behandeln Sie sie so, wie Sie behandelt werden wollen, denn Erfolge im Kampf gegen Diskriminierung können nur gemeinsam erreicht werden!

Fee Langela, Schülerin der Kursstufe 2 und Matthias Rudolph, Schulsozialarbeiter am Kepler-Gymnasium

K.I.O.S.K. ÄwiR - NEUES VOM ÄwiR

Neues von ÄwiR

Noch hat uns Corona fest im Griff. Veranstaltungen im Glashaus sind momentan noch nicht geplant. Ende März findet eine Exkursion zum Waldhaus statt. Wir besuchen die Ausstellung „Stadt Wald Mensch - 900 Jahre Wald für Freiburg. Im April werden wir eine Waldbegehung südlich der Opfinger Straße durchführen. Ein Förster des städtischen Forstamtes wird uns Interessantes über den Wald und seine Bewirtschaftung berichten.

Quelle: https://waldhaus-freiburg.de/kontakt-und-besuch/ausstellungen.

Ab 22. März wird ein neuer Versuch mit einem Gedächtnistraining gestartet (siehe folgende Seite). Anmeldung dazu nimmt Wolfgang Bensching entgegen:
agi_wolfgang@web.de

Die Termine für die beiden Veranstaltungen liegen noch nicht fest. Bitte beachten Sie den Aushang im Glashaus. Wenn wir Ihre Mail-Adresse haben, können wir Sie direkt per Newsletter informieren:
info@aewir.org

Werner Bachteler
und Harald Seywald

SENIORENCAFÉ - NEUER ANLAUF IM APRIL

Der Seniorencafénachmittag nimmt im April einen neuen Anlauf

Leider musste die vorgezogene Nikolausfeier am 1.Dezember letzten Jahres Corona-bedingt kurzfristig abgesagt werden, deshalb fiel der geplante Neustart des Seniorencafémittags aus. Die hochansteckende Omikron-Welle rollte auf uns zu und hat durch ihre hohe Infektiosität eine bisher nicht gekannte Zahl an Corona-Infektionen ausgelöst.

Dank der erreichten hohen Impfquote war erfreulicherweise die Schwere der Erkrankung in der Regel weniger dramatisch und die Anzahl der intensivpflichtigen Corona-Patienten hielt sich in den Kapazitätsgrenzen der Intensivstationen. Doch ist nach wie vor die Zahl der Corona-Toten deutlich zu hoch, weit überwiegend bei unzureichend Geimpften.

Insgesamt schätzt die Politik derzeit die Corona-Entwicklung positiv ein, sodass Restriktionen schrittweise gelockert werden können. Es bleibt also zu hoffen, dass der Seniorencafénachmittag in Abhängigkeit vom Infektionsgeschehen bald wieder einen regelmäßigen Platz im Alltag der älteren Generation im Rieselfeld einnehmen kann.

Fotos: Heiner Sigel

Geplant ist als **nächster Treff Mittwoch, der 06. April**, wieder im Katholischen Kirchenraum der Ökumenischen Maria-Magdalena-Kirche. Ob er dann tatsächlich durchgeführt werden kann, erfährt man am Glashaus. Dort wird die Einladung zeitnah ausgehängt.

Heiner Sigel

älter werden im Rieselfeld

quartiersarbeit im Rieselfeld

Gedächtnistraining für Erwachsene

Jede/r möchte so lange wie möglich geistig beweglich bleiben, um Fähigkeiten zu bewahren und Neues zu lernen. Mit einfachen Gedächtnis- und Bewegungsübungen möchte der Kurs mit Humor und ohne Leistungsdruck -auch für Menschen mit leichten kognitiven Einschränkungen- dazu beitragen.

Beginn: 22. März 2022, immer dienstags von 17 – 18 Uhr im Glashaus K1 (OG), Ende: 10. Mai 2022

Bringen Sie bitte Schreibmaterial, eine feste Schreibunterlage und ggf. Getränke mit.
Für die Unkosten ist ein Spendentopf aufgestellt.
Anmeldung und weitere Informationen beim Kursleiter Wolfgang Bensching, Tel. 0761 87907.

Nach aktueller Regelung mit 3G und FFP2-Maske

Ich freue mich über Ihre Teilnahme.

Wolfgang Bensching

Neues beim Filmclub Rieselfeld

Start nach langer Pause am Freitag, 25.März um 20.15 Uhr Glashaus

Der Filmclub Rieselfeld hat die coronabedingte Zwangspause gut genutzt. Brigitte Krcmar, neu im Filmteam, hat eine Homepage erstellt, auf der unter www.filmclub-rieselfeld.de alles Wissenswerte veröffentlicht wird. Also unbedingt gleich mal reinschauen!

Aus lizenzrechtlichen Gründen dürfen wir künftig die gewohnten Informationen zum Film nicht im Internet veröffentlichen. Klingt kompliziert, ist es auch! Aber die Lösung ist einfach und nur zwei Mausklicks entfernt. Wer künftig zum Film eingeladen und informiert werden möchte, trägt sich in unsere neu aufgelegte Filmclub-Liste unter www.filmclub-rieselfeld.de/filmclub-liste/ ein. Die Mail an alle Filmclub-Fans geht dann wie bisher vor den jeweiligen Filmen raus.

Selbstverständlich kann der Kinostart nur unter den dann aktuell geltenden Coronaauflagen erfolgen, derzeit ist das die Warnstufe mit 3G. Eine Platzreservierung ist leider nicht möglich, da mit unverhältnismäßigem Aufwand verbunden. Also einfach - wie gewohnt - rechtzeitig da sein, dann hat man seinen Platz sicher...

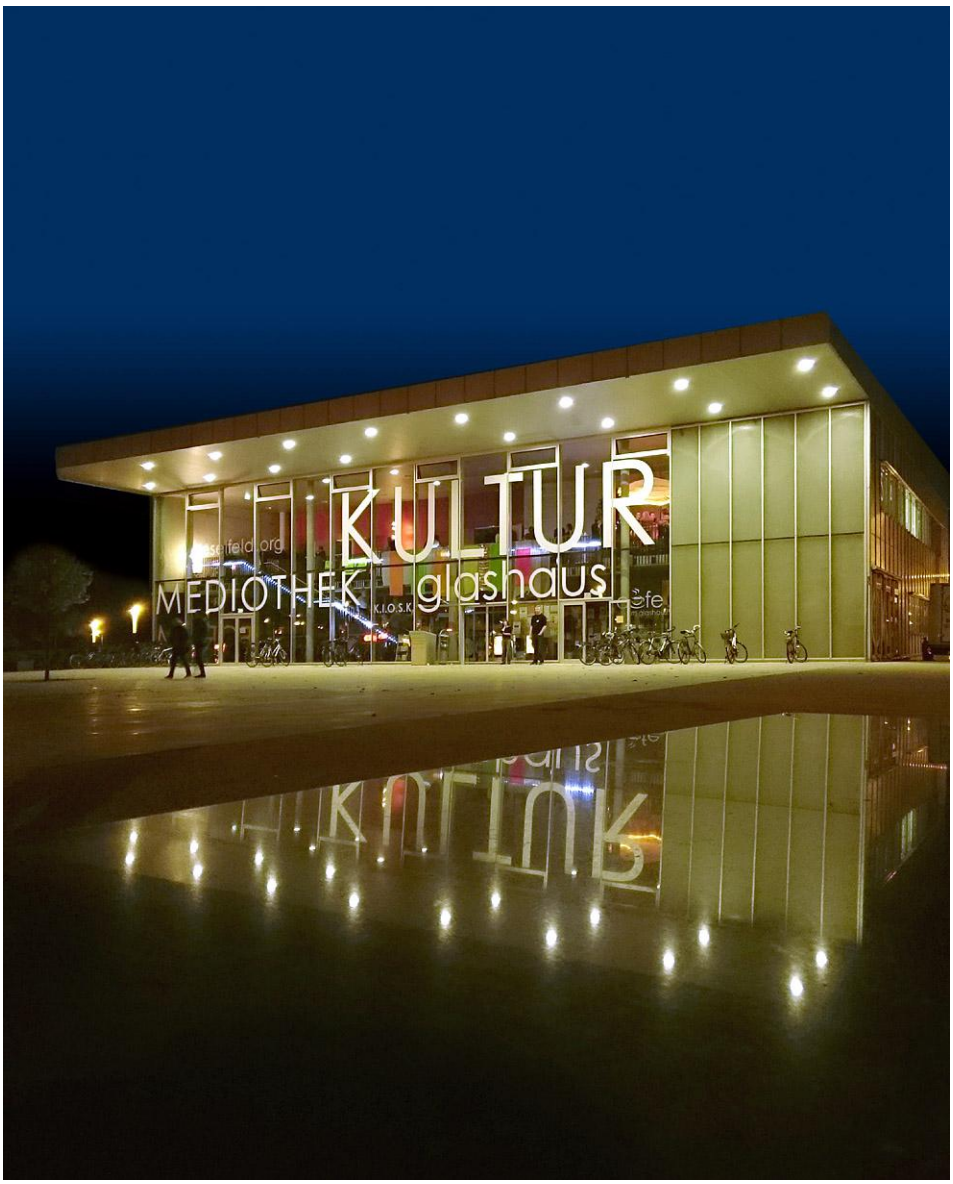


Foto:KIOSK

Wir freuen uns sehr auf unser treues Stammpublikum und bestimmt auch ein paar neue Gesichter.

Meinrad Kempf für den FilmClub Rieselfeld

Ein Kleinod - das Bücherregal im Glashaus

„Die Lust an der Literatur ist auch die Lust am Leben. Die Kunst zu lesen, in ein Buch hineinzufallen, darin zu versinken, kaum noch auftauchen zu können, ist ein Stück Lebenskunst.“
(Elke Heidenreich)

Im Gang gegenüber den Büros im Glashaus findet sich ein kleiner Leseschatz. Stand das Bücherregal früher exponiert im Foyer, wurde es leider ein Opfer der (unseligen) Brandschutzbestimmungen. Das öffentlich zugängliche Bücherregal ist gefüllt mit Romanen, Krimis, Koch- und Kinderbücher und zeitgeschichtlichem Lesestoff. Inzwischen haben die Leserinnen und Leser wieder ihren Weg zu den Büchern gefunden und das Bücherangebot wird gut genutzt.

Das motiviert uns in unserer ehrenamtlichen Tätigkeit und erfreut mit kleinen, monetären Spenden die Jugendarbeit im Glashaus. Um das Regal weiterhin mit Lesestoff füllen zu können, freuen wir uns über gut erhaltene Bücherspenden. Diese können zu den regulären Öffnungszeiten in den Korb beim Bücheregal im Glashaus gelegt werden.

Fotos: Sigrid Hofmaier

Aus dem gemeinsamen Interesse an Büchern, hat sich zusammen mit der Mediothek ein monatliches Treffen entwickelt. An jedem letzten Mittwoch eines Monats findet um 19:30 Uhr in geselliger Runde ein Austausch über Bücher statt. Inhalt der Treffen ist die Vorstellung der jeweils aktuellen Lektüre. Interessent*innen sind nach vorheriger (coronabedingter) Absprache willkommen!

Iris Hug

Kontakt:
Esther Kuschke-Rösch
in der Mediothek Rieselfeld
E-Mail:
Esther.Kuschke-Roesch@stadt.freiburg.de

Auch in Pandemie-Zeiten aktiv

Online-Mitgliederversammlung des BürgerInnenVereins Rieselfeld BIV e.V.

Die Mitgliederversammlung 2021 des BürgerInnenVereins BIV Rieselfeld e.V. fand mit etwas Verspätung wegen der Corona-Pandemie Ende Januar 2022 erstmals online per Zoom statt. Zuvor war den Mitgliedern die Tagesordnung fristgemäß zugegangen und es hatte einige Ergänzungsanträge gegeben.

Der BIV-Vorsitzende Andreas Roessler informierte über die **Schwerpunkte der Arbeit in den vergangenen zwei Jahren**: So konnten trotz der pandemiebedingten Einschränkungen regelmäßige und konstruktive Vorstandssitzungen - teils in Online-Meetings, teils in Präsenz - stattfinden. Der für März 2020 erstmals geplante **Frühjahrsempfang** fiel dem ersten Lockdown zum Opfer und soll 2023 nachgeholt werden. Trotz der Pandemie konnten auch 2020 und 2021 **Putzaktionen im Rahmen von „Freiburg packt an“** mit zahlreichen Familien und anderen BürgerInnen im Stadtteil durchgeführt werden.

Als Reaktion auf die Übertretungen der Grenzen und missbräuchliche Nutzung des Naturschutzgebiets im Sommer 2020 führte der BIV Rieselfeld e.V. zusammen mit Harald Schaich vom Umweltschutzamt der Stadt Freiburg eine Begehung durch,

Foto: BIV

entwickelte Informationsmaterialien und stellte eine entsprechende Tafel am Naturschutzgebiet auf. Bei einem Treffen mit Marisa Molinari vom Umweltschutzamt Anfang 2022 wurden **Maßnahmen zur Verbesserung des Schutzes** besprochen. Im Frühjahr/Sommer 2022 sind weitere Aktionen geplant. An einem „Runden Tisch“, der sich unter anderem mit der **Erneuerung des Naturerlebnispfades im Naturschutzgebiet** befassen soll, werden sich BIV-Mitglieder beteiligen, der AK Naturschutz wird über den Verlauf informiert.

Großen Raum nahmen in der Arbeit des BIV die **Aktionen zum Erhalt des Waldes** zwischen Rieselfeld und dem projektierten Neubaugebiet Dietenbach ein: Der in Folge der fruchtlosen und ernüchternden Gespräche mit der Projektgruppe Dietenbach, VertreterInnen des Gemeinderats und anderer Protagonisten ermüdete „AK Dietenbach“ im BIV erhielt frischen Wind durch die BaumbesetzerInnen im Langmattenwäldchen. Zuletzt war ein Gepräch mit der PG Dietenbach und dem Planerbüro K9, in dem Möglichkeiten zur waldschonenden Planung aufgezeigt wurden, enttäuschend verlaufen.Seit Juni 2021 werden gemeinsame Aktionen mit BUND, NABU etc. durchgeführt: Unter anderem findet jeden Sonntagnachmittag eine Begehung mit Erläuterungen des Anliegens statt; zwei Kundgebungen mit Demonstrationszügen durch den Stadtteil gab es im Oktober und November 2021. Ein weiterer **Aktionstag ist für den 6. März 2022 geplant**.

Im vorläufigen **Kassenbericht 2020/2021** erläuterte Kassenwart Harald Seywald die ausgewogenen Einnahmen und Ausgaben. Da der Kassenprüfer Waldemar Wohlfeil im Dezember 2021 verstorben war, wird die Prüfung nachgeholt. Als neuer Kassenprüfer stellte sich Bernd Fiebich zur Verfügung. Die Entlastung des Vorstands wurde vorbehaltlich des Ergebnisses der Kassenprüfung erteilt.

Foto: Gabi Obi/rieselfeld.biz

Eine lange und höchstengagierte Debatte löste das Projekt „Bahn frei für die Stadtteilmitte“ aus. Bei der Bewerbung um eine der vier alten Straßenbahnen, die die Freiburger VerkehrsAG im Frühjahr 2021 zur Schenkung ausschrieb, wurde dem BIV eine der Bahnen zur Aufstellung auf dem Maria-von-Rudloff-Platz zugesprochen. Die geplante öffentliche Veranstaltung im Rieselfeld konnte wegen der Pandemie-Auflagen nicht stattfinden. Obwohl alle behördlichen Voraussetzungen vorlagen und der vom BIV gestellte Pro-

jektantrag zur gemeinsamen Konzeptentwicklung mit dem Stadtteilverein K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V. und der Ökumenischen Kirche durch das Amt für Soziales und Senioren bewilligt war, **lehnte die Mitgliederversammlung die Installation der Bahn als zusätzlich bespielbaren, zentralen Raum im Rieselfeld aus diversen Gründen ab**. Neben den Kosten für den Transport und Unterhalt spielten Fragen des Brand- und Versicherungsschutzes ebenso eine Rolle wie emotionale und ästhetische Gründe, die gegen die Installation der 33 Meter langen Tram auf dem zenralen Platz angeführt wurden.

Die im Herbst 2021 anstehenden **Vorstandswahlen** werden konform der wegen der Pandemie verlängerten Frist **erst im Sommer 2022** und möglichst in Präsenz durchgeführt. Bis dahin bleibt der bisherige Vorstand kommissarisch im Amt.

Im Anschluss an die Formalia berichteten die SprecherInnen der Arbeitskreise „Verkehr“ (Themen: Ringschluss der Stadtbahn vom Rieselfeld über Dietenbach zur Paduaalle, Motorroller- und Autorennen im Rieselfeld, Gesundheitsgefährdender Lärm an der Wendeschleife der Stadtbahn, Stolperfallen beim Breitbandausbau), „Inklusion“ (Neuaufstellung nötig, Teilhabeberatung im Glashaus) sowie „Landschaft und Natur“ (pandemiebedingt keine Aktionen) über die Aktivitäten der vergangenen Monate. Der im Herbst 2021 neu ins Leben gerufene **„AK Energiewende“** steht nach dem Tod des Initiators Waldemar Wohlfeil ohne Koordinator da. **InteressentInnen sind aufgerufen, sich neu zu formieren und eine/n Sprecher/in zu wählen.** Da zeitnah Förderanträge gestellt werden können, besteht Handlungsbedarf. (Inzwischen steht ein Termin für einen Neubeginn des Arbeitskreises fest.)

Foto: Karoline Reithmann

Die Anfrage des **IG Obergrün** in Betzenhausen nach Mitgliedschaft des BIV wurde aus formalen Gründen abgelehnt, jedoch wurde den BIV-Mitgliedern empfohlen, die IG privat zu unterstützen. Das **Aktionsbündnis IGEL** informierte darüber, dass der Plan der Bahn, beim Ausbau der Rheintalbahn die Mundenhofer Straße als Baustellenzufahrt zu nutzen, noch nicht vom Tisch ist. Schlimmstenfalls würden über diese schmale Fuß- und Fahrradstraße zwischen Rieselfeld und Mundenhof täglich 20 bis 50 LKWs zur Baustelle fahren.

Sigrid Hofmaier
-Öffentlichkeitsarbeit BürgerInnen-Verein Rieselfeld BIV e.V.-

„Lernende Planung“ für den DietenbachWALD

Das Potenzial für Walderhalt ist noch nicht ausgeschöpft

Der größte Teil des DietenbachWALDes, der für den Bau des neuen Stadtteils gerodet werden soll, liegt im Bereich des geplanten Schul- und Sportgeländes. Demnächst wird der Architektenwettbewerb für diesen Bereich ausgeschrieben. Neben Stadtverwaltung und Gemeinderat werden an der Formulierung der Ausschreibung auch der BürgerInnenVerein und der Sportverein SvO Rieselfeld beteiligt sein. Nach den intensiven Bemühungen des BIV und des von ihm initiierten Netzwerks „Hände weg vom DietenbachWALD“, unterstützt von der aktiven Bevölkerung, besteht die Hoffnung, dass in den Wettbewerbsunterlagen die Schonung des Waldes zu einem wichtigen Kriterium gemacht wird.

Anlass zu dieser Zuversicht gibt auch eine Mitgliederversammlung des Freiburger Kreisverbands von Bündnis 90/Die Grünen, die kürzlich stattgefunden hat. In dieser Online-Konferenz mit fast achtzig Teilnehmer*innen unterstützten etliche Mitglieder den Appell von Harald Kiefer, Sprecher des AK Dietenbach, an die Gemeinderatsfraktion der Grünen, sich für den Erhalt des DietenbachWALDes einzusetzen.

Als Mitglied der Grünen hatte Kiefer diese öffentliche Diskussion beantragt und zu Beginn dringend dazu aufgerufen, die bestehenden Pläne zu korrigieren. Spätestens seit der Flutkatastrophe im Ahrtal und in der Eifel mit 143 Toten und Milliardenschäden müsse allen klar sein, dass der leichtfertige Umgang mit Wald nicht zeitgemäß ist. Entgegen anderer Äußerungen aus der grünen Gemeinderatsfraktion teilt insbesondere Stadträtin Pia Federer aus Rieselfeld diese Einschätzung: Der DietenbachWALD sei sehr wichtig. Daher müsse jetzt neu verhandelt werden, welche Baumaßnahmen auf Kosten des Waldes unbedingt nötig seien, so Federer. Der Fraktion müsse es darum gehen, soviel Wald wie möglich zu erhalten.

Das vorhandene Potenzial für mehr Walderhalt auf der insgesamt 152 Hektar großen Baufläche sei noch nicht ausgeschöpft. Mit einer „lernenden Planung“ müsse es möglich sein, beim Bau von Dietenbach vom Rahmenplan abzuweichen, um den Wald zu verschonen.

Um Stadtverwaltung und Gemeinderat bei der Planung weiterhin konstruktiv-kritisch zu unterstützen, wird am Sonntag, 13. März um 13 Uhr erneut eine Kundgebung mit Demonstrationszug stattfinden. Der Zug endet in einem Frühlingsfest am DietenbachWALD, mit dem das Ende der Rodungssaison gefeiert wer-

Foto: Harald Kiefer

Weder vom parteilosen Baubürgermeister Martin Haag noch von der grünen Umweltbürgermeisterin Christine Buchheit kamen in der Versammlung konkrete Zusagen in diese Richtung. Und andere Mitglieder - auch aus der grünen Gemeinderatsfraktion - gaben zu erkennen, dass bei ihrer persönlichen Abwägung zwischen Wohnungsbau und Natur der Wald geopfert werden müsse. Dem widersprachen andere: den soll. Das heißt, dass nach dem Bundesnaturschutzgesetz von Anfang März bis Ende September kein Baum gefällt werden darf. Sollte jedoch entgegen der Erwartungen zuvor noch die Kettensäge angesetzt werden, wäre das umso mehr Anlass zum Protest.

Harald Kiefer
Sprecher des AK Dietenbach

AUS DEM BIV - IMPRESSIONEN VON DER DIETENBACHWALD-AKTION AM 13.MÄRZ 2022

Collage: Sigrid Hofmaier

Der lange Weg der Güterbahn

Im Sommer 2020 hatte die Bahn zum zweiten Mal ihre Pläne für die Güterbahnneubaustrecke neben der Autobahn offengelegt. Der Lärmschutz für Rieselfeld und Dietenbach ist jetzt durch **durchgängige Lärmschutzwände** von Lehen bis zur Opfinger Straße richtig gut. Das ist ein großer Erfolg, der durch über 7000 Einwendungen aus dem Rieselfeld im Jahr 2009 und den Einsatz der Bürgerinitiative IGEL und der Stadt Freiburg möglich wurde.

Bei den letzten Plänen der Bahn war eine Baustellenzufahrt von der **Besançon-Allee** (heute Tel-Aviv-Yafo-Allee) über die **Mundenhofer Straße** am Rieselfeld entlang bis zur Autobahn A5 vorgesehen. Dagegen gab es ca. 300 Einwendungen von Rieselfelder Bürgern und Bürgerinnen, um die enorme Belastung durch Lärm, Staub und die Gefährdung durch Tausende Lkw-Fahrten entlang des Wohn- und Naturschutzgebietes abzuwenden. Bis zum Mundenhof-Parkplatz ist diese Straße ja nur für Rad- und Fußverkehr zugelassen.

Zurzeit findet die online-Konsultation dieser Pläne durch das Regierungspräsidium statt. Durch unsere Einwendungen und die Stellungnahme der Stadt Freiburg, die den Baustellenverkehr hauptsächlich über Behelfszufahrten der Autobahn forderte, hat die Bahn jetzt nachbessern müssen. Der Lkw-Baustellenverkehr ist jetzt nicht mehr entlang dem Rieselfeld geplant. Stattdessen wird jetzt die Straße „Zum Tiergehege“ und die Mundenhofer Straße ab dem Parkplatz Mundenhof und dann der Waltershofer Weg als Baustellenzufahrt vorgesehen.

Für Rieselfeld ist das eine enorme Verbesserung.

Güterbahn Mundenhofer Str. für motorisierten Verkehr gesperrt Foto: Heiner Sigel

Aber auch zum Opfinger See bis zur Unterführung an der Autobahn sind auf dieser Strecke viele Menschen mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs. Auf dem letzten Teilstück der Mundenhofer Straße und auf dem anschließenden Waltershofer Weg gibt es aber keinen eigenen Weg für Radfahrer und Fußgängern; sie müssen die Straße mit dem Baustellenverkehr teilen. Der BIV fordert deshalb, dass die Stadt Freiburg bei den weiteren Detailplanungen sehr darauf achtet, dass vom Mundenhof-Parkplatz bis zur Unterführung an der A 5 ein Rad- und Fußweg geschaffen wird, um die Verkehrssicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmer bei einem 5-6 Jahre dauernden Lkw-Transportverkehr zu gewährleisten.

Außerdem müssen die baubedingten Sperrungen der Unterführung zum See und der Überführung der Mundenhofer Straße Richtung Umkirch auf das absolute Minimum verkürzt werden. Vor allem dürfen diese Sperrungen nicht gleichzeitig erfolgen.

Erfreulich ist, dass in unserem Bereich keine Nachtarbeiten vorgesehen sind.

Helmut Mielitz
und Heiner Sigel

Ist-Status und Zukunftsmusik

Der „AK Energiewende & Klimaschutz“ im BIV

Der AK Energiewende traf sich am 16. Februar erstmals nach dem Tod des Initiators Waldemar Wohlfeil zu einem Online-Meeting. Waldemars Vision war, jedem Interessierten ein passendes Solarsystem anzubieten, denn nur durch das Engagement vieler Menschen kann das überlebenswichtige Ziel erreicht werden, die Erderwärmung zu begrenzen und den Klimawandel aufzuhalten. Und bei uns im sonnigen Baden ist „solar“ die Lösung. Dabei möchte der AK bei der Wahl des passenden Solarsystems Hilfestellung leisten und neue Lösungsmöglichkeiten aufzeigen.

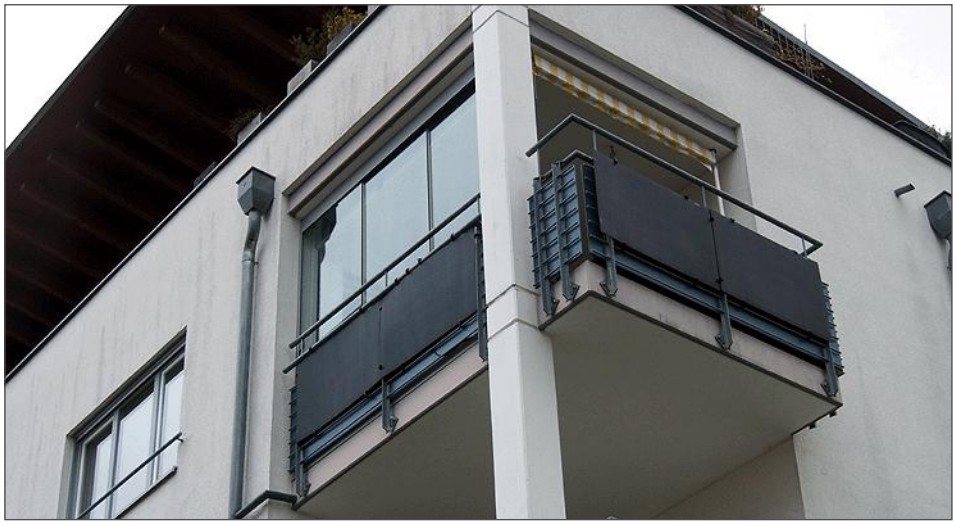
Relativ simpel und problemlos sind **Balkon-Photovoltaik (PV)-Anlagen**, wie sie im Rieselfeld z. T. schon genutzt werden. Die erheblich gestiegenen Strompreise sind für die Verbraucher eine zusätzliche Motivation, die Sonneneinstrahlung in „eigenen“ Strom umzuwandeln. Dabei kann der gewonnene Strom bis zu ca. 60 Prozent selbst verwendet werden, der Rest geht ins Netz. Aber auch eine Batteriespeicherung ist möglich. Doch mit Balkon-PV-Anlagen sind die Möglichkeiten der Solartechnologie bei weitem noch nicht ausgeschöpft.

Der große Vorteil einer **Überdachung** von öffentlichen Plätzen, Sportflächen und Balkonen mit Solarglas ist neben der Stromerzeugung zur Eigennutzung und/oder Vermarktung die Absorption von UV- und Wärmestrahlung ohne wesentliche Lichtreduktion. So ist Sport im Freien auch bei durch den Klimawandel zunehmender Hitze möglich: Durch die Überdachung wird die Temperatur bei erhaltener Lichtdurchlässigkeit abgesenkt und thermische Schäden durch die Sonnenstrahlung werden vermieden. Zusätzlich wird ein Regen- und Rasenschutz erreicht. Durch öffentliche Mittel kann diese Technologie gefördert werden. Sie wird auch im bevorstehenden Wettbewerb des Schul- und Sportcampus des geplanten Stadtteils Dietenbach eine Rolle spielen.

Auch für die bisher nicht überdachten Pausenplätze und Sportanlagen der Schulen könnte ein Solarkonzept in dieser Weise vorgeschlagen werden.

Eine **öffentliche Veranstaltung zum Thema Balkonsolar ist in Planung**. Eine Kooperation mit dem AK Energiewende im BUND, der bereits eine Expertise auf diesem Feld erworben hat, wird angestrebt. Danach wird die interessierte Öffentlichkeit zu den regelmäßigen Sitzungen des „AK Energie & Klimaschutz“, wie er inzwischen umbenannt wurde, eingeladen.

Heiner Sigel



Balkonsolaranlage — Foto: Heiner Sigel

Der AK möchte als nächsten Schritt Standorte für überdachende Solaranlagen im Rieselfeld erarbeiten, z.B. auf dem Geschwister-Scholl-Platz, dem Maria-von-Rudloff-Platz und dem Mathilde-Otto-Platz. Dies könnte, verbunden mit flankierenden Maßnahmen, einem bisher wenig genutzten oder nutzbaren Platz einen völlig neuen Reiz verleihen.

Dachsolar-Reithalle — Quelle: Click Con

Ostern feiern im Rieselfeld

Ein Fastentuch von Rieselfelder:innen entsteht:

Seit Aschermittwoch hängt im Kirchenraum ein Fastentuch einer chilenischen Künstlerin. Es zeigt den gebrochenen Fuß eines chilenischen Widerstandskämpfers. Das Fastentuch fragt damit, wie Leiden durch Solidarität überwunden werden kann. Dabei bleibt die Bildsprache nicht im Schmerz, sondern Wandlung ist bereits durch goldene Blumen und linderndes Öl angedeutet.

Hungertuch 2022 Fotos: Kirche Rieselfeld

Diese Motivsprache wollen wir aufgreifen. Im Kirchenraum stehen Öl, Schere, Pflaster, Asche und Gold bereit. Dazu weiße Wände, die darauf warten mit den Leidens- und Verwandlungserfahrungen der Rieselfelder:innen gefüllt zu werden. Wir sind gespannt, welches Kunstwerk dabei in der Fastenzeit entstehen wird.

Mit Taping Art auf den Spuren Jesu

Vom Palmsonntag an sind verschiedene Taping-Art Kunstwerke von der Kirche im Rieselfeld zum Wegkreuz im Dietenbach zu begehen. Kurze Einblicke in den Leidensweg Jesu sind kombiniert mit Erfahrungen von uns Zeitgenoss:innen.

Ostern: Ein Schmetterling für Dich:

Schmetterlinge sind Verwandlungskünstler. Deshalb wurde er schon für die ersten Christ:innen zum Zeichen für die Kraft der Auferstehung: Enges und Dunkles wandelt sich in Leichtigkeit und neues Leben. Das erhoffen wir uns wohl alle gerade nach den beengenden Erfahrungen der Pandemie. Deshalb verschenken wir Schmetterlinge als Hoffnungszeichen für Veränderung und Leichtigkeit: am Ostersamstag auf dem Markt und am Ostersonntag beim Spazierengehen.

Musikalische Andachten in der Fastenzeit: samstags um 11 Uhr
Unterbrechung des Alltags mit spirituellen Impulsen und geistlicher Musik. Die Andacht am 26. März wird von den Freiburger Blechbläser-Freunden gestaltet, am 2. April von der Frauenschola Maria-Magdalena und am 9. April vom Vokalensemble Ad hoc.

Gottesdienste in den Kar- und Ostertagen:

10. April: Palmsonntag: Jesus weckt
- 11 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst. Bringt gerne Palmen mit.

14. April: Gründonnerstag:
- 18 Uhr: Katholischer Gottesdienst
- 20 Uhr: Evangelischer Gottesdienst
- Ab 21 Uhr bis 23 Uhr: „Wachet und Betet“ mit Gesängen von Taizé

15. April: Karfreitag
- 9.30 Uhr: Ökumenischer Kinderkreuzweg
- 11 Uhr: Evangelischer Gottesdienst
- 15 Uhr: Katholischer Gottesdienst

16. April: Karsamstag
- 21 Uhr: Katholischer Gottesdienst zur Osternacht

17. April: Ostersonntag
- 6 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst am Ostermorgen beim Wegkreuz im Dietenbachpark
- 11 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst für Groß und Klein

18. April: Ostermontag
- 11 Uhr: Katholischer Gottesdienst

Neu im ökumenischen Kirchenladen: 100% Wertschöpfung in Afrika

Ist überall, wo „Fairer Handel“ draufsteht, wirklich fairer Handel drin? Der Kirchenladen im Rieselfeld hat es sich zur Aufgabe gemacht, hier für etwas mehr Klarheit zu sorgen. Heute möchten wir Ihnen drei Produkte vorstellen, bei denen der Erlös wirklich bei den Bäuer:innen ankommt.

Kaffeerösterinnen in Ruanda: „Angelique’s Finest“

Ein Frauenkollektiv in Ruanda baut nicht nur Kaffee an, sondern röstet, designed und verpackt diesen auch: „Angelique’s Finest“ = 100% Wertschöpfung vor Ort. Frauen erhalten damit endlich den vollen Lohn (üblich im Kaffeeanbau sind sonst 30% Gewinnanteil für 70% Arbeitsanteil). Die Kaffeebäuerinnen aus Kigali wollen mit dem Kaffeeanbau sogar so stark und unabhängig werden, dass auch ihr Ruhestand gesichert ist. Ihr Erfolg gibt ihnen Recht: Im Herbst 2021 mussten sie eine Kaffeerösterei in Deutschland beauftragen, einen Teil der Röstung zu übernehmen. Ihre eigenen Kapazitäten waren am Limit und werden jetzt erweitert. Die große Nachfrage bestätigt auch die hervorragende Qualität von „Angelique’s Finest“.

Textilien von „Global Mamas“ aus Ghana

2004 von sechs ghanaischen Frauen gegründet, produzieren mittlerweile mehr als 400 Frauen aus zehn Communities feminine Textilien, Heimtextilien (GOTS-zertifizierte Baumwolle), Schmuck aus Recyclingglas und Kosmetik. Dabei werden lokale handwerkliche Fähigkeiten wie Wachsbatik, Perlenherstellung und die Produktion von Sheabutter erhalten und gefördert. Die „Global Mamas“ geben als Mütter, Ehefrauen, Großmütter, Schwestern, talentierte Unternehmerinnen und Führungskräfte in ihren Gemeinden wichtige Impulse. Ihre individuellen Produkte sind mit dem Namen der jeweiligen Produzentin versehen – das Gegenteil zur Anonymität in der FastFashion-Modeindustrie.

Schokolade „fairafric“ aus Ghana

Sorry liebe Schweizer, Schokolade machen wir jetzt selber: Statt die Rohstoffe Afrikas (70% aller Kakaobohnen) im globalen Norden zu veredeln, produziert „fairafric“ klimaneutral vom Kakaobaum bis zur fertig verpackten Tafel Schokolade in Ghana. Die komplette Wertschöpfung bleibt vor Ort. „fairafric“ ist ein Sozialunternehmen und hat sich zur Gemeinwohlökonomie verpflichtet. Also keine hohen Gewinne für wenige, sondern Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze für viele - was in der Folge für alle den Zugang zu höherer Bildung und besserer Gesundheitsvorsorge ermöglicht. Kinderarbeit ist komplett ausgeschlossen. Im konventionellen Kakaoanbau arbeiten immer noch geschätzte 1,5 Mio. Kinder – nicht wenige davon als Sklaven. Und das, obwohl Kinderarbeit schon vor über 20 Jahren im Kakaoanbau geächtet wurde.

Foto: Kirche im Rieselfeld

Ökumenischer Kirchenladen im Rieselfeld:

Der Ökumenische Kirchenladen im Rieselfeld ist ein gemeinnütziger Verein. Wir verkaufen faire Produkte und unterstützen mit dem Erlös die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit im Rieselfeld. Der Laden ist von ehrenamtlich Engagierten getragen und freut sich immer über weitere Mitarbeitende. Schauen Sie gern vorbei. Jetzt sind auch die Osterprodukte eingetroffen.

Öffnungszeiten:
Montag- Freitag von 16 – 18 Uhr
und Samstag von 10.30 - 12.30 Uhr

Fremdheitserfahrung mit Gewinn

Sonja Rau im Interview über ihr Engagement in Gambia

Als die Rieselfelder Religionspädagogin Sonja Rau und ihr Mann Ebrima Sillah vor sieben Jahren ihren Verein „Gambia-Hilfe Freiburg" gründeten, konnten sie nicht ahnen, welche Kreise ihr Engagement für das kleine Land in West-Afrika ziehen würde. Im Gespräch mit Sigrid Hofmaier erzählt Sonja Rau, was sie momentan beschäftigt und welche Aktionen geplant sind.

Sonja, seit dem Artikel in der Rieselfelder Stadtteilzeitung 93 im November 2019 hat sich einiges bei euch im Verein und in Busumbala getan…
Sonja Rau: Ja, unser Haus im größten Dorf Gambias ist inzwischen fertig, wir haben vor der Pandemie regelmäßig Reisen dorthin angeboten, sammeln ein- bis zweimal pro Jahr Sachspenden, die wir in einem Container auf die Reise schicken, haben mehrere Paten gefunden, die Kindern aus armen Familien den Schulbesuch ermöglichen, wir haben gerade eine Crowdfunding-Aktion für Schulmöbel abgeschlossen und wir hatten jetzt im Januar erstmals angehende Lehrer*innen aus Basel zu Gast.

Das ist ja spannend! Wie kamen die Schweizer Gäste zu euch?
Sonja Rau: Ich habe in den Klassen, in denen ich als Religionslehrerin tätig war, regelmäßig von Gambia, den Menschen dort und unserem Engagement erzählt. Hannes, der Schulbegleiter eines meiner Schüler, war so begeistert, dass er seiner Mutter davon berichtete. Sie ist im schweizerischen Muttenz Beauftragte für ein Projekt, das angehenden Pädagog*innen „Fremdheitserfahrungen" vermitteln soll. Hintergrund ist der hohe Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund an Basler Schulen, den die Lehrer*innen oft als „anstrengend" empfinden. Man hat an den entscheidenden Stellen verstanden, dass die Lehrer*innen selbst eine Fremdheitserfahrung machen müssen, um die Kinder durch den Perspektivwechsel mit anderen Augen zu sehen – und von ihnen gesehen zu werden.

Fotos: Sonja Rau

Wie läuft das dann konkret ab?
Sonja Rau: Die Studierenden bewerben sich nach dem fünften Semester für eine lange und intensiv vorbereitete Praktikumsstelle, an der sie vier Wochen lang unterrichten und in einer Familie mitleben. Gambia war dabei heiß begehrt. Die vier jungen Schweizerinnen und Schweizer haben in unserem Haus in Busumbala gelebt und wurden von meinem Mann Ibu und dem Rektor der Grundschule betreut. Sie waren die einzigen Weißen im Dorf und konnten komplett in das Leben dort eintauchen.

Das hört sich wirklich nicht nach einem Tourismus-Programm an.
Sonja Rau: Ich wusste gleich: Wir können Fremdheit bieten! Aber natürlich haben wir sie nicht einfach hineingeworfen. Ibu kennt ja beide Welten – seine Heimat dort und hier. Durch seine behutsame Begleitung haben die Teilnehmer*innen keinen „Kulturschock" erlitten. Was ich vorbereitend erzähle, wird oft nicht wirklich wahr- und ernstgenommen. Erst das Erlebnis sensibilisiert für die Unterschiede im Alltag, in der ande-

ren Mentalität und Kultur. Selbstverständlich gibt es auch Ausflüge ins Landesinnere, wie zum UNESCO-Weltkulturerbe Kunta Kinteh Island und zum heiligen Krokodilteich von Kachikally. Wir gehen aber mit allen unseren Gästen auch immer zu den Hotels, um ihnen zu zeigen, wie abgeschottet man dort seinen Aufenthalt verbringt. Als Tourist lernt man nichts über das Land, nur wenige trauen sich aus der Komfortzone heraus.

Da kann man sehr gespannt sein, ob diese Erfahrung Kreise zieht. Magst du noch etwas über euer gerade abgeschlossenes Crowdfunding-Projekt erzählen?

Sonja Rau: Ja, der Anlass war das Angebot des Hausmeisters der hiesigen Clara-Grunwald-Schule, uns ausrangierte Schulmöbel für Gambia zu überlassen. Hintergrund ist, dass die Entsorgung hier vor Ort immens teuer und das Mobiliar in der Regel noch zu gebrauchen ist. Das passte gut zu einer Aktion, die zwei unserer Mitglieder in München gestartet haben: Sie ermöglichen mit ihrer Patenschaft zwei Kindern in Gambia den Schulbesuch. Dort werden durch einen Erweiterungsbau dringend weitere Möbel gebraucht. In der Evangelischen Bank haben wir einen zuverlässigen Partner gefunden, der auf jede Spende in der zehnwöchigen Crowdfunding-Kampagne nochmals 10 Euro zuschießt. Wir sind sehr glücklich, dass wir den Wunschbetrag von 2.500 Euro innerhalb von vier Wochen erreicht hatten und danken allen Spenderinnen und Spendern von ganzem Herzen! Mittlerweile haben wir über 3.500

Alfusaineh

Ebrima

Euro gesammelt und werden die Möbel Anfang März in einem Container verschicken. Sollten wieder Schulmöbel gebraucht werden, wollen wir diese allerdings bei Handwerkern vor Ort in Auftrag geben. Das erscheint uns sinnvoller, weil nachhaltiger und direkt an die dortigen Bedürfnisse angepasst.

*Das hört sich doch gut an. Braucht ihr denn noch Helfer*innen für eure Aktionen?*

Sonja Rau: Ja, wir freuen uns immer über zupackende Hände, wenn wir den Container laden, aber auch in unserem Verein können wir Unterstützung gebrauchen. Momentan ist die Stelle des Kassenwarts vakant.

Du hast noch ein weiteres Anliegen…

Sonja Rau: Das betrifft die Patenschaften für Kinder in Gambia, mit denen ihr Schulbesuch finanziert wird. Von Aschermittwoch bis Ostern 2022 informiert ein Schaufenster im Rieselfelder Kirchenladen über Alfusaineh und Ebrima, beide sieben Jahre alt, für die noch Paten gesucht werden. Die Patenschaft für ein Kind kostet monatlich 33 Euro. Selbstverständlich können sich auch zwei oder mehr Personen die Patenschaft teilen. Um darauf aufmerksam zu machen, hat uns die Ökumenische Kirche in der Fastenzeit ein Schaufenster zur Verfügung gestellt. Dort machen wir auf die beiden Jungs aufmerksam. Im gleichen Zeitraum werden wunderschöne, bunte Stofftaschen aus landeseigener Produktion zum Solidarpreis von 10 Euro verkauft.

Vielen Dank für diese interessanten Einblicke, liebe Sonja! Ich wünsche euch gutes Gelingen für alles, was ihr jetzt und in Zukunft vorhabt!

Taschen aus Gambia

Zur Person und dem Verein Gambia-Hilfe Freiburg e.V.

Sonja Rau wohnt seit 15 Jahren im Rieselfeld und engagiert sich zusammen mit ihrem Mann Ebrima Sillah, genannt Ibu, seit 2009 für Verbindungen zwischen Gambia, dem Heimatland ihres Mannes, und Deutschland. Hierfür haben die beiden gemeinsam mit anderen den Verein „Gambia-Hilfe Freiburg e.V." gegründet. Der Verein zählt heute bundesweit 19 Mitglieder. Ein- bis zweimal jährlich packen sie einen großen Übersee-Container, der dann auf die siebenwöchige Reise nach Gambia geht. Gut erhaltene Gebrauchsgegenstände sind ebenso gefragt wie Fahrräder und Kleidung. Rechtzeitig vor der Planung eines weiteren Container-Versands macht der Verein mit Flyern auf die Aktion aufmerksam.

Infos: www.gambia-hilfe-freiburg.org
Kontakt: info@gambia-hilfe-freiburg.org

Sonja Rau Foto: Privat

Gambia, das kleinste Land des afrikanischen Kontinents (kleiner als Schleswig-Holstein), ist von Wasser geprägt: Das Leben spielt sich entlang des Gambia-Flusses und am Atlantik ab. Gambia ist komplett vom Senegal umschlossen

Das Schadstoffmobil kommt ins Rieselfeld!

Zweimal im Jahr haben die Bürger aller Stadt- und Ortsteile Freiburgs Gelegenheit, Schadstoffe aus ihrem Privathaushalt direkt vor Ort abzugeben, so auch im Rieselfeld. Das **Schadstoffmobil** der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH steht dann zur Schadstoffannahme an der Wendeplatte der Ingeborg-Drewitz-Allee 2 bereit.

Während an den Recyclinghöfen oftmals eine hektische Betriebsamkeit herrscht und man sich bisweilen in eine lange Schlange einfügen muss, besteht am Schadstoffmobil kein Andrang und man kann sich dazuhin noch individuell beraten lassen. Bequemer geht's nimmer! Die in Empfang genommenen Schadstoffe werden noch vor Ort sortiert und in speziellen Behältnissen ins Depot weitertransportiert.

Schadstoffe sind: Altmedikamente, Altöl, Batterien, Chemikalien, Desinfektionsmittel, Energiesparlampen, Farben, Feuerlöscher, Lacke, Laugen, Leuchtstoffröhren, Lösungsmittel, Pflanzenschutzmittel, Quecksilberthermometer, Reinigungsmittel, Säuren, Schädlingsbekämpfungsmittel, die auf keinen Fall über die Kanalisation oder den Hausmüll in die Umwelt gelangen dürfen.

Im **Schadstoffkalender**, der an jeden Haushalt einmal im Jahr verteilt wird, können die jeweiligen Termine auf S.2 unter „Schadstoffsammlung" nachgelesen werden. Alternativ natürlich auch im Internet unter www.abfallwirtschaft-freiburg.de

Heiner Sigel

Nächster Termin im Rieselfeld:
16. Mai 2022 13-15 Uhr
Ingeborg-Drewitz-Allee 2
(Wendeplatte).

Foto: Heiner Sigel

Prima Klima in Freiburg

Die Temperaturen in Freiburg waren lt. BZ im Januar 2022 lt. DWD (Deutscher Wetterdienst) Station Freiburg im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt von 1961-1990 um 1,3 Grad zu warm. So schien die Sonne an 25 von 31 Tagen. Das ist 174 % über dem Durchschnittswert. Niederschläge gab es nur an 12 Tagen, an 4 davon Schnee oder Graupel*).

Rieselfeld ist als einer der klimatischen Hotspots in Freiburg vom Klimawandel mehr betroffen als andere Stadtteile wie z. B. Littenweiler, St. Georgen oder Herdern. **Schon jetzt liegen die Temperaturen höher als in der Gesamtstadt.** Und sie werden weiter steigen durch die Flächenversiegelung in Dietenbach, die enorme Dichte der Bebauung sowie das Abholzen von mehr als 3500 alten Bäumen (über 4 ha) im Dietenbach-WALD zwischen den beiden Stadtteilen. Der BürgerInnenverein (BIV) kämpft mit aller Macht gegen die Abholzung, aber weder die Stadtverwaltung noch der Gemeinderat sind bereit, darauf zu verzichten.

Wald kühlt im Sommer, speichert Wasser, produziert Sauerstoff und bindet CO2, filtert Schadstoffe und liefert damit einen wichtigen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels. Außerdem ist Wald als Ort der Erholung besonders in einem dicht bebauten Gebiet von unschätzbarem Wert.

Diese Verweigerung gegen alle Vernunft wird künftig das Lokalklima im Rieselfeld in den Sommermonaten schwer erträglich machen, denn schon **ohne Berücksichtigung der Dietenbach-Bebauung** wird fürs Rieselfeld bis zum Jahr 2050 tags und nachts eine hohe bis höchste Hitzebelastung prognostiziert**). Mit der Abholzung wird ein wichtiges Hitze-Entlastungspotential für immer vernichtet. Eine Aufforstung in Sasbach für 400.000 € nützt, selbst wenn die Bäume groß werden und in 30 Jahren noch stehen, fürs Klima im Rieselfeld und übrigens auch für Dietenbach überhaupt nichts.

*) BZ v. 02.02.2022 „Ungewöhnlich viel Sonne und erneut viel zu trocken“

**) Klimaanpassungskonzept von Freiburg S. 60, Herausgeber Stadtplanungsamt

Heiner Sigel

Mehr als 3.500 Bäume des DietenbachWALDs werden abgeholzt. Foto: Heiner Sigel

THEMEN AUS DEM RIESELFELD - DIE FT-INFOSTELLE IST ZURÜCK

Die FT-Infostelle ist zurück!

Nach langer, corona- und krankheitsbedingter Zwangspause gibt es sie wieder, die Infostelle der FT 1844 im Rieselfeld zu den gewohnten Zeiten, allerdings nicht mehr in K4, sondern im ehemaligen "Café im Glashaus".

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

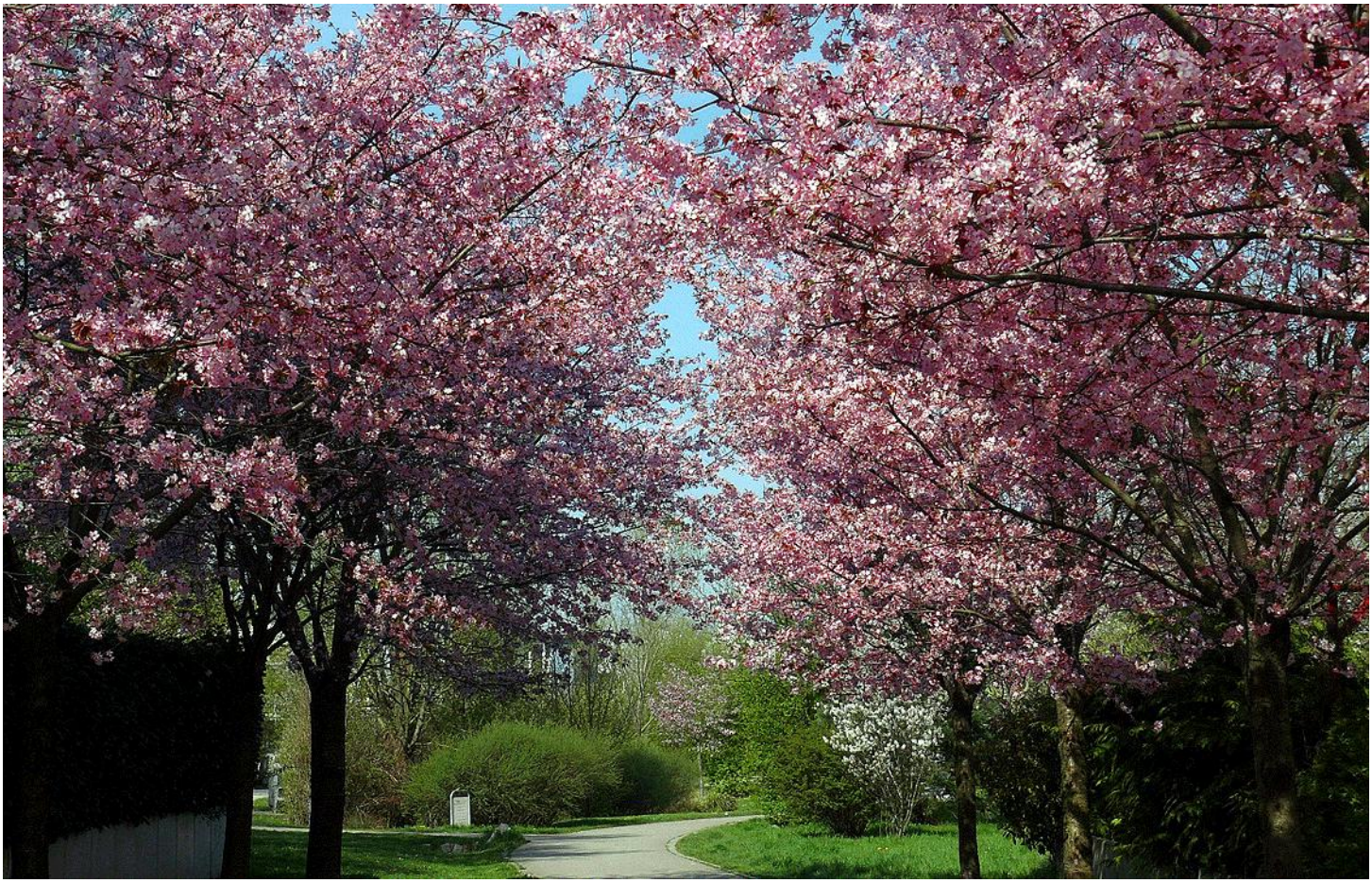
Katharina Wethkamp

Dienstag: 10.30 - 12.30 Uhr
Mittwoch: 15.00 - 17.00 Uhr

telefonisch auch erreichbar zu den angegebenen Zeiten unter: **01577 2493780**

Foto: Katharina Wethkamp

THEMEN AUS DEM RIESELFELD - ZIERKIRSCHENBLÜTE ALS FRÜHLINGSBOTE



Ein sicheres Zeichen, dass der Frühling beginnt: Die Blüte der Japanischen Zierkirschen am Eingang zu den Teichen

Foto: Werner Bachteler

KLEINANZEIGEN IN DER STADTTEILZEITUNG

- ANZEIGE -

Wir suchen Sie als Gastfamilie!

Haben Sie ein Zimmer frei? - VERSE e.V., Betreutes Wohnen in Familien (Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband), sucht Familien, Paare oder Einzelpersonen, die einen psychisch belasteten Menschen bei sich aufnehmen, im Alltag unterstützen (keine Pflege) und Inklusion leben möchten.

Einen Zugang zu dieser spannenden Aufgabe können Sie erstmal auch als Urlaubsvertretung einer bestehenden Gastfamilie finden.

Wir bieten neben einer engen fachlichen Begleitung eine steuerfreie Aufwandsent-schädigung (ca. 940 €) und Urlaubsregelungen. Mehr zu und über uns unter www.verse-bwf.de, Telefon: **07641-956294** oder **07641-955061**. Herzlich willkommen!

IG Obergrün gegründet

Das Gewann Obergrün ist die letzte naturnahe Freifläche im dichtbesiedelten Betzenhausen-Bischofslinde und ein Gebiet mit ländlichem Charme. Es vereint Naherholung, Natur- und Klimaschutz, Artenvielfalt, Bildung und Spielotop für Kinder in einer Fläche.

Obwohl im Freiburger Westen mit Dietenbach, Kleineschholz, Metzgergrün, Zinklern und StuSie bereits neuer Wohnraum für ca. 20.000 Menschen (!) geplant ist, soll das wichtige Naherholungsgebiet Obergrün weiter zugebaut werden: Die Stadt und der Investor Treubau AG planen, dort weitere 43 Wohnungen zu erstellen. Nachdem die Kritik aus Betzenhausen über Jahre vom Tisch gewischt worden war, haben engagierte Bürger:innen im Oktober 2021 die Interessengemeinschaft Obergrün gegründet. Wir setzen uns mit Freude und Herzblut für den Erhalt des wertvollen Geländes ein und haben schon mehr als 100 Mitglieder. Die gesamte Stadtgesellschaft profitiert ungleich mehr von der Erhaltung des Obergrüns in seinem jetzigen Umfang als von der Schaffung wenigen, hochpreisigen Wohnraums.

Foto: IG Obergrün

Wo können Kinder noch auf Bäume klettern und direkt vor ihrer Haustüre Schafe, Ziegen, Kaninchen beobachten und Abenteuer erleben? Aus ihrer Grundschule oder Kita heraus direkt in die Natur ausschwärmen? Bei weiterer Bebauung gerät auch der dort tätige Verein „Bauernhoftiere für Stadtkinder e.V." arg in Bedrängnis.

Naturschutzfachlich ist das artenreiche Gelände für eine innerstädtische Grünfläche außergewöhnlich wertvoll. Genau im geplanten Baugebiet brütet der seltene Neuntöter, leben die streng geschützten Arten Mauer- und Zauneidechse. Klimakrise und -anpassung, Pandemie, ... es gibt viele weitere Gründe, warum wir alle das Obergrün brauchen – im jetzigen Umfang, so wie es ist!

Susanne Schlatter
Orgateam IG Obergrün

Nähere Informationen
finden Sie auf unserer Webseite https://igobergruen.de/.

Sie möchten uns gerne unterstützen?
Zeichnen Sie unsere **Petition** (siehe Webseite) und werden Sie Mitglied - einfach eine E-Mail senden an igobergruen@posteo.de.

Weingarten-Gespräche:

Wie geht die Freiburger Stadtgesellschaft mit Menschen in benachteiligten Stadtquartieren um?

Mit diesem Thema beschäftigt sich eine Veranstaltungsreihe von Prof. Dr. sc. oec. Uta Meier-Gräwe und „*bi4w – Bürgerinnen und Bürger initiativ für ein gutes Leben in Weingarten“.

Schirmherrschaft: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Andreas Voßkuhle, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, ehemaliger Präsident des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe und Vorsitzender des Vereins „Gegen Vergessen - Für Demokratie“ sowie Peter Carp, Intendant des Freiburger Theaters.

Es gibt eindeutige Untersuchungsergebnisse, die eine bedenkliche Zunahme der Gruppe von Schüler*innen in Deutschland konstatieren, die lediglich auf dem untersten Kompetenzniveau oder darunter lesen und schreiben können. Immer mehr hängt dies vom sozialen Status der Eltern ab, und diese Schere geht immer weiter auseinander. Die Konzentration armer Menschen in bestimmten Stadtvierteln ist auch in Freiburg zu beobachten. Dies betrifft insbesondere den Stadtteil Weingarten. Die Corona-Epidemie hat diese Problematik noch verstärkt.

Wie kann durch kommunale, fachpolitische Handlungsstrategien dieser Entwicklung begegnet werden? Die Veranstaltungsreihe will Wege aufzeigen für eine gezielte Förderung von Kindern und Familien, damit sie aus diesem Teufelksreis herauskommen.

Weitere Informationen zur Veranstaltungsreihe, die u.a. im Glashaus stattfindet, unter bi4w.wordpress.com.

Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe
und Konrad Braun/
Werner Bachteler STZ

Nächster Termin:

22. 03. 2022: Hybride Veranstaltung im Winterer-Foyer Theater Freiburg, Bertoldstr. 46 (19.00 Uhr)

Anmeldung über
weingarten-gespraeche@web.de
(Link für online-Teilnahme ab 19.03.22 erhältlich)

– Grußwort: Peter Carp
Intendant Theater Freiburg

– Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe (Familien- und Sozialstrukturforscherin):

„Freiburg-Weingarten – ‚Bronx‘ von Freiburg oder Stadtteil mit verkannten Potenzialen und Erneuerungsbedarf?“

In eigener Sache

Selbstverständlich können Sie die Rieselfelder Stadtteilzeitung weiterleiten und gerne auch andere ermutigen, sich inhaltlich zu beteiligen, ob mit Beiträgen aus Ihrer Nachbarschaft, Beobachtungen im Quartier, Interviews oder Berichten von Veranstaltungen (zu denen wir Ihnen selbstverständlich freien Eintritt gewähren). Je mehr wir sind, desto besser können wir für unser Quartier tätig werden.

Voraussichtliche redaktionelle Termine

Erscheinungsdaten	**Redaktionsschluss**
Mitte März 2022	28. Februar 2022
Mitte Juli 2022	30. Juni 2022
Mitte.Okt.2022	30.Sept.2022
Mitte Dez. 2022	30. Nov.2022

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Nr. 104) Mitte Juli 2022 ist der 30. Juni 2022.

Später eingehende Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden. Wir bitten um Verständnis. Das Redaktionsteam.

Gerne nehmen wir auch Ihre Vorschläge und Anregungen auf.
Es genügt eine Mail an
pr@kiosk.rieselfeld.org.
(Bitte die geänderte E-Mail-Adresse beachten!)

Ebenso, wenn Sie die Stadtteilzeitung nicht mehr erhalten möchten.

Artikel in der Stadtteilzeitung geben stets ausschließlich die Meinung des jeweiligen Autors, der jeweiligen Autorin wieder, nicht die der gesamten Redaktion.

Impressum

Redaktion:
Werner Bachteler (Chefredakteur), Sigrid Hofmaier, Dr. Heiner Sigel, Karoline Reithmann

Satz & Layout:
Karoline Reithmann

Corporate Design K.I.O.S.K.:
Uwe Clausen

V.i.S.d.P.:
K.I.O.S.K. im Rieselfeld e.V.

K.I.O.S.K. auf facebook

Alle Informationen zu aktuellen Themen und Entwicklungen finden Sie jederzeit unter kiosk.rieselfeld.org.